

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Donnerstag, 17.08.2023

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:38 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE anwesend bis 16:30 Uhr

Mitglieder

Herr Gerrit Stühmeier - CDU anwesend; Vorsitz ab 16:30 Uhr

Herr Frank Flake - SPD anwesend

Frau Annette Schütze - SPD anwesend

Herr Michel Winckler - SPD anwesend

Herr Robert Glogowski - B90/GRÜNE anwesend

Herr Oliver Schatta - CDU anwesend ab 16:00 Uhr; Vertretung für: Frau Anke Kaphammel

Frau Antje Maul - CDU anwesend bis 16:50 Uhr

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS anwesend

Frau Bianca Braunschweig - BIBS anwesend

Frau Aniko Glogowski-Merten - FDP anwesend

Frau Andrea Hillner - Direkte Demokraten Vertretung für: Herrn Sven-Markus Knurr, anwesend bis 17:00 Uhr

Frau Anneke vom Hofe - AfD anwesend

weitere Mitglieder

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel - Bürgermitglied (CDU) anwesend

Frau Heike Blümel - Bürgermitglied (B90/GRÜNE) anwesend bis 16:15 Uhr

Herr Dr. Volker Eckhardt - Bürgermitglied (CDU) anwesend

Herr Tobias Henkel - Bürgermitglied (CDU) anwesend

Herr Marcus Körber - Bürgermitglied (B90/GRÜNE) anwesend

Frau Cornelia Winter - Bürgermitglied (SPD) anwesend

sachkundige Bürger

Herr Thorsten Wendt - Stadtheimatpfleger anwesend

Gäste

Frau Dr. Julia Ackerschott - KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH anwesend während des TOP 3.3. (ÖT)

Frau Dr. Elke Flake – Kulturberaterin, AG „Dritter Ort“	anwesend bis 17:00 Uhr
Herr Jörn Gertenbach - Forward Planung und Forschung GmbH	anwesend während des ÖT

Verwaltung

Frau Prof. Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV	anwesend
Herr Dr. Peter Joch - RefL 0413	anwesend
Herr Dr. Stefan Malorny - FBL 41	anwesend
Frau Julia Pellegriti - AbtL 41.0 o.V.i.A., Schriftprotokoll	anwesend
Herr Dr. Ulf Hilger - AbtL 41.1	anwesend
Herr Daniel Keding - AbtL 41.2	anwesend
Frau Kristin Komm - 41.11	anwesend
Frau Jennifer Bork - 41.11	anwesend
Frau Elke Scheler - 41.11	anwesend
Frau Doreen Hijazi - 41.0	anwesend
Herr Jörg Ohse - 41.0, Tonprotokoll	anwesend
Herr Andreas Waller - 41	anwesend
Frau Amelie Schultze - 41.0, Ausschussgeschäftsleitung	anwesend bis 16:20 Uhr

Abwesend

Mitglieder

Herr Frank Graffstedt - SPD	entschuldigt
Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE	entschuldigt
Frau Anke Kaphammel - CDU	entschuldigt
Herr Sven-Markus Knurr - Direkte Demokraten	entschuldigt

sachkundige Bürger

Herr Wolfgang Jünke - stellvertretender Stadtheimatpfleger	entschuldigt
--	--------------

Verwaltung

Frau Dr. Anette Haucap-Naß - RefL 0412	entschuldigt
Herr Dr. Henning Steinführer - RefL 0413	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.05.2023
- 3 Mitteilungen
 - 3.1 Sachstandsbericht zum ISEK-Projekt CoLiving Campus 23-21755
 - 3.2 Planungen für einen "Dritten Ort" im Neubau der Städtischen Musikschule und eines Konzerthauses (mündliche Mitteilung)

3.3	Vorstellung der KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH / Neubau der Städtischen Musikschule und eines Konzerthauses (mündliche Mitteilung)	
3.4	Konzeptentwicklung Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt	23-21771
3.5	Planungen zum Umgang mit dem sog. Wollermann-Teppich in der Großen Dornse vor dem Hintergrund der NS-Vergangenheit des Künstlers	23-21713
3.6	Vergabe des Louis Spohr Jugendmusikförderpreises im Jahr 2023	23-21692
4	Anträge	
4.1	Ein Tag für Demokratie und Mut: Erinnern an den 17. Juni 1953	23-21618
4.1.1	Ein Tag für Demokratie und Mut: Erinnern an den 17. Juni 1953	23-21618-01
5	Ideenplattform: Offener Wettbewerb zur Beteiligung von Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern am LICHTPARCOURS	23-21738
6	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene	23-21749
6.1	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene / Änderungsantrag zur Vorlage 23-21749	23-21749-01
6.1.1	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene	23-21749-03
6.2	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene: Änderungsantrag zur Vorlage 23-21749	23-21749-02
6.2.1	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene	23-21749-04
7	Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR im 2. Halbjahr 2023	23-21757
8	Anfragen	
8.1	Neubeschaffung Kassenautomat für Zugang zur Quadriga: Sachstand der Verhandlungen zur Kostenbeteiligung	23-21723
8.1.1	Neubeschaffung Kassenautomat für Zugang zur Quadriga: Sachstand der Verhandlungen zur Kostenbeteiligung	23-21723-01
8.2	"Schätze aus Braunschweig, die erlöst werden wollen!" - Relikte der Geschichte im städtischen Bauhof	23-21379
8.2.1	"Schätze aus Braunschweig, die erlöst werden wollen!" - Relikte	23-21379-01

der Geschichte im städtischen Bauhof

- | | | |
|-------|--|-------------|
| 8.3 | Eklat in der Kulturnacht - Experimenteller Gitarrist spielt experimentell! | 23-21695 |
| 8.3.1 | Eklat in der Kulturnacht - Experimenteller Gitarrist spielt experimentell! | 23-21695-01 |
| 8.4 | "Mehr Licht!" - Beteiligung von Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern am Lichtparcours | 23-21717 |
| 8.4.1 | "Mehr Licht!" - Beteiligung von Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern am Lichtparcours | 23-21717-01 |
| 8.5 | Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR im 2. Halbjahr 2023:
Anfrage zur Vorlage 23-21757 | 23-21757-01 |
| 8.5.1 | Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR im 2. Halbjahr 2023 | 23-21757-02 |

Nichtöffentlicher Teil:

- 9 Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
- 9.1 Mitteilungen
- 9.2 Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Böttcher eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, darunter den Gast Herrn Jörg Gertenbach der Forward Planung und Forschung GmbH (zu TOP 3.4). Des Weiteren teilt er mit, dass Frau Dr. Ackerschott (KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH) (zu TOP 3.3) an der Sitzung teilnehmen wird, die aufgrund der Zuganbindung verspätet in Braunschweig eintreffe.

Herr Böttcher stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und schlägt vor, TOP 5 sowie TOP 8.5 gemeinsam zu behandeln.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge zur Ladung vor.

Vorsitzender Herr Böttcher kündigt an, dass er um 16:30 Uhr die Sitzung verlassen muss und Ratsherr Stühmeier den stellvertretenden Vorsitz übernimmt.

Aufgrund der Verspätung von Frau Dr. Ackerschott schlägt Vorsitzender Böttcher vor, den TOP 3.4 vor TOP 3.3 zu behandeln.

Zu Sitzungsbeginn wird die aktuelle Ausgabe des Kulturkalenders, ein Programmheft über die Einrichtungen und Programme des städtischen Kultur- und Wissenschaftsdezernats, an die Teilnehmenden ausgehändigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.05.2023

Es liegen keine Wortbeiträge vor. Das Protokoll wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

8 / 0 / 0

3. Mitteilungen

3.1. Sachstandsbericht zum ISEK-Projekt CoLiving Campus

23-21755

Frau Prof. Dr. Hesse führt kurz in das Thema ein.

Frau Komm als zuständige Sachbearbeiterin (41.11) fasst den Sachstand mittels einer Präsentation zusammen. Die Präsentation liegt bei.

Ratsherr Winckler gibt an, dass er zu Beginn des Prozesses die Befürchtung vor Gentrifizierung wahrgenommen habe und stellt die Nachfrage, ob die Durchmischung in den stattgefundenen Workshops eine harmonische und ausgleichende Wirkung habe. Frau Prof. Dr. Hesse bestätigt dies ihrer Einschätzung nach. Die Verwaltung stehe im unmittelbaren Austausch. Sie führt aus, dass Besuche auf dem Wagenplatz stattfinden, eine Ankündigung der nächsten Schritte erfolge und dass es z. B. für den nächsten Workshop keine Bewerbungsverfahren gebe, sondern eine bestimmte Gruppe nominiert werde, um konkrete Partizipation zu gewährleisten.

Ratsfrau Schütze erinnert sich, dass zu Beginn des Prozesses die Wissenschaft ein Schlüsselbegriff war. Sie fragt, ob der Wissenschaft eine besondere Rolle zukomme und, ob diese definiert werden könne.

Frau Prof. Dr. Hesse stimmt Frau Schütze zu. Sie merkt an, dass der Begriff unter dem Wort *Campus* subsumiert werden könne, aber auch zusätzlich mitgedacht wird. Es komme jetzt darauf an, wo im nächsten Co-Workshop der Schwerpunkt gesetzt werde. Wenn die Bürgerinnen und Bürger die Themen definieren, können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einbezogen werden. Sollte der Schwerpunkt z.B. auf das Thema Mehrgenerationen-Wohnen gesetzt werden, könne man bspw. Soziologen und Psychologen einbeziehen.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.2. Planungen für einen "Dritten Ort" im Neubau der Städtischen Musikschule und eines Konzerthauses (mündliche Mitteilung)

Frau Prof. Dr. Hesse bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden der Arbeitsgruppe „Dritter Ort“ für die Mitarbeit. Unter den Anwesenden befinden sich hiervon Frau Blümel, Herr Dr. Eckhardt und Frau Dr. Flake.

Im Weiteren stellt Frau Dr. Flake die Ergebnisse der bisherigen Sitzungen vor. Sie stellt fest, dass Sie dabei nicht in ihrer politischen Funktion als Ratsfrau agiere, sondern in der Funktion der Geschäftsführerin eines soziokulturellen Zentrums. Frau Dr. Flake wird den nächsten Workshop am 30. August einleiten und im Anschluss die Moderation an die niederländische Agentur includi zur Überführung der bisherigen Arbeitsergebnisse in das beauftragte Grundkonzept für einen „Dritten Ort“ im Zentrum der Musik übergeben.

Die Präsentation von Frau Dr. Flake ist dem Protokoll beigelegt.

Vorsitzender Böttcher dankt Frau Dr. Flake für den Beitrag und fragt nach, ob die von ihr problematisierte Ansiedlung von offenen Probenräumen grundsätzlich nicht mehr vorgesehen sei. Darüber hinaus erkundigt er sich über die weitere Vorgehensweise und die Beteiligung der Politik.

Frau Dr. Flake antwortet, dass eine Debatte über die Errichtung von Probenräumen, insbesondere von Probenräumen für Rock- und Popmusik, in einer der Sitzungen geführt worden sei. Der grundsätzliche Bedarf wurde geäußert und wäre wünschenswert. Es wurde aber

festgellt, dass die Einrichtung von einer Vielzahl an Probenräumen zusätzlich zu der Musikschule schwer zu realisieren wäre.

Frau Blümel (Bürgermitglied) stimmt Frau Dr. Flake zu, dass es eine kontroverse Diskussion zu diesem Thema gegeben habe, die ihres Verständnisses nach noch nicht abgeschlossen worden sei und ergänzt, dass von Frau Kruškić (If a Bird e. V.) erwähnt worden sei, dass niedrigschwellige Angebote und Probenräume erforderlich seien.

Frau Prof. Dr. Hesse fasst zusammen, dass Frau Kruškić darauf hinauswolle, dass es auch einen Raum für Künstlerinnen und Künstler neben den Bedarfen von professionellen Konzerten gebe, aber keinen dauerhaften Probenraum. Der Ratsbeschluss gebe den Auftrag, einen „Dritter Ort“ zu errichten und keinen Ort für Probenräume. Weiterhin sei sich auch darauf verständigt worden, dass die Bildende Kunst, die ebenfalls zunächst im Gespräch stand, nicht berücksichtigt werde. Dies sei so beschlossen worden und andernfalls wäre es in das Konzept für die Politik eingeflossen.

Zur Frage der weiteren Vorgehensweise antwortet Frau Prof. Dr. Hesse, dass die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe jetzt an die Agentur includi weitergegeben werden und der nächste Workshop, zu dem die Einladungen bereits versandt seien, am 30. August stattfinden. Seitens der Agentur includi wurde eine Umfrage vorbereitet, die nun veröffentlicht werde. Am 16. November werde der Politik das Konzept für einen „Dritten Ort“ vorgelegt.

Frau Prof. Dr. Hesse führt weiter aus, dass Ratsfrau Braunschweig von der Fraktion BIBS vor geraumer Zeit angefragt hatte, wie die Bevölkerung eingebunden werde. Sie wiederholt, dass von der Agentur includi eine Umfrage erstellt worden sei, die nun, nach der Vorstellung im heutigen AfKW, über Social Media sowie über die Braunschweiger Zeitung veröffentlicht werden soll.

Des Weiteren werde am 29. September eine Bürgerinformationsveranstaltung im Kulturpunkt West (KPW) stattfinden, um die Bürgerinnen und Bürger über die ersten Konzepte-Kenntnisse zu informieren und sie mit ihren weiteren Ideen und Hinweisen einzubeziehen.

Frau Prof. Dr. Hesse stellt den Fragenkatalog von includi vor und merkt an, dass es sehr schwierig war, eine Agentur zu finden, die in der Lage ist, das Thema des „Dritten Ortes“ auf dem erforderlichen hohen Niveau zu bearbeiten.

Ratsfrau Braunschweig erkundigt sich nach dem zeitlichen Ablauf nach Bekanntgabe des Online-Fragebogens und der Verknüpfung mit der Veranstaltung im KPW am 29.09.2023.

Frau Prof. Dr. Hesse antwortet, dass der Fragebogen nach der Sitzung online gestellt werde, am 30. August der Workshop mit includi stattfindet und am 29.09.2023 erste Ergebnisse im KPW vorgestellt werden. Im November folge dann die abschließende öffentliche Information der Politik.

Die Vorstellung des Fragenbogens ist den Unterlagen beigefügt.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.3. Vorstellung der KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH / Neubau der Städtischen Musikschule und eines Konzerthauses (mündliche Mitteilung)

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier ruft TOP 3.3. im Anschluss an TOP 4 auf, nachdem Frau Dr. Ackerschott von den KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH im Ausschuss eintrifft. Die Agentur Kulturexperten wurde von der Verwaltung beauftragt, das künstlerische Veranstaltungskonzept für das Konzerthaus zu erarbeiten.

Frau Dr. Ackerschott entschuldigt sich für die Verspätung und bedankt sich für die Möglichkeit, vor dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft die Planungen für die Konzeptentwicklung präsentieren zu dürfen. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier bedankt sich bei Frau Dr. Ackerschott für die Vor-

stellung und stellt eine Rückfrage zum Zeitplan und den wesentlichen Meilensteinen, die für das Projekt gesetzt würden.

Frau Dr. Ackerschott führt aus, dass die grundsätzliche Analyse bereits in Bearbeitung sei, ebenso seien die ersten Interviews von Herrn Dr. Scheytt und Herrn Rehrl geführt worden. Der Abschluss der Interviews sei bis spätestens Mitte September abgeschlossen. Die Auswertung und Überführung in Ergebnisse laufe sukzessive. Das Ziel sei aktuell die Vorlage des Veranstaltungskonzepts im Oktober 2023.

Frau Dr. Flake fragt in Anlehnung an die Ausführungen von Frau Dr. Ackerschott, ob es möglich sein wird, erste Erkenntnisse zu den Kosten des Betriebs aus dem Konzept ableiten zu können. Sie verstehe natürlich, dass Ausführungen zu den Baukosten zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegeben werden können.

Frau Dr. Ackerschott bestätigt dies. Eine Kostentendenz insbesondere für Betriebskosten, werde voraussichtlich genannt werden können. Dieser Aspekt sei auch ein Teil der Interviews, die aktuell geführt werden.

Ratsfrau Schütze hat eine Rückfrage zur Folie 17 der Präsentation, die die Nennung der Rollen *Eigentümer, Bauherr* und *Betreiber* auffasst und richtet die Frage an die Verwaltung, wer in dem Gesamtprozess welche Rolle einnehme.

Frau Prof. Dr. Hesse antwortet, dass den Zuschlag für die Erstellung des inhaltlich, künstlerischen Konzepts die KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH erhalten haben und den Zuschlag für die Konzeptentwicklung für einen sog. Dritten Ort die Agentur includi, Die Rolle des Bauherrn übernimmt in diesem Konzept wahrscheinlich die Stadt Braunschweig aufgrund des Eigentumsverhältnisses. Das sei aber noch nicht abschließend festgelegt worden. Das Betreibermodell ist in der actori-Studie schon vorskizziert antizipiert. Es könnte sein, dass die Betreiberin die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sein wird. Was an diesem Punkt genannt werden müsse sei, dass die Stadthalle in Zukunft weiterhin in erster Linie vermieten wird. Im Konzerthaus werde es auch Vermietungen geben, aber auch Stakeholder wie das Staatsorchester, die bisher ebenfalls die Stadthalle angemietet haben. Mit der Frage der Raumplanung seien die KULTUREXPERTEN nicht zuvorderst befasst. Die sog. Phase „0“ habe die Kulturverwaltung mit ausgewählten Expertinnen und Experten bereits vorangetrieben Hierbei wurden Fachleute aus der gesamten Bundesrepublik eingeladen u. a. Manager von Orchestern und Betreiber von Hallen, wie von der Deutschen Oper Berlin oder vom WDR-Sinfonieorchester. Im gemeinsamen Austausch wurden dann Erfahrungen sowie Vor- und Nachteile anderer Einrichtungen zusammengetragen.

Ratsfrau Schütze fragt, wie der Sachstand des Prozesses sei. Frau Prof. Dr. Hesse führt den bereits genannten Zeitplan auf, dass bis zum 08.10.2023 nach Möglichkeit die Gutachten vorliegen sollen und im November 2023 auch diese Konzeptvorstellung vor der Politik geplant sei.

Frau Prof. Dr. Hesse bedankt sich noch einmal abschließend bei Frau Dr. Ackerschott.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.4. Konzeptentwicklung Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt

23-21771

Frau Prof. Dr. Hesse bedankt sich bei Herrn Gertenbach für die Anwesenheit im Ausschuss und dessen Konzepterstellung zur Kultur.Raum.Zentrale.

Herr Gertenbach stellt die Ergebnisse der Konzeptentwicklung Kultur.Raum.Zentral Innenstadt vor. Die Präsentation ist beigefügt.

Herr Böttcher bedankt sich bei Herrn Gertenbach für das umfangreiche Konzept. Er fragt nach, wie es sich mit der Finanzierung verhalte und wie der Stand für die Beantragung der Fördermittel „*Resiliente Innenstädte*“ sei.

Frau Prof. Dr. Hesse führt aus, dass ein Förderbescheid zunächst für die Konzepterstellung i. H. v. 45.000 Euro vorliege, diese Mittel jedoch nicht den gesamten Bedarf des Projektes decken würden. Eine zusätzliche Antragstellung beim Förderprogramm „*Resiliente Innenstädte*“ sei für die Umsetzung erforderlich.

Ratsfrau Schütze fragt, wie die Verwaltung die Schnittstellen zu den Immobilienmaklern bzw. zu den Vermieterinnen und Vermietern bewerte. Aus Ihrer Erkenntnis heraus gestalte sich diese sehr schwierig, wie beispielhaft bei den Bemühungen des KULT zu sehen sei.

Frau Prof. Dr. Hesse stimmt Ratsfrau Schütze zu. Sie merkt an, dass die Immobilienbranche sich über einen festen Ansprechpartner freue, sodass sie keine einzelnen Anfragen aus verschiedenen Gruppierungen erhalte. Im bisherigen Verfahren wurde die Immobilienbranche als sehr freundlich erlebt – auch im Umgang mit den Künstlerinnen und Künstlern. Frau Prof. Dr. Hesse bittet Frau Scheler (41.11) auszuführen, bis wann eine Beschlussfassung eingereicht werden muss.

Frau Scheler führt aus, dass man jetzt aufgrund der Ergebnisse von Herrn Gertenbach und Herrn Ebert ein Konzept habe und schauen müsse, was sich verwirklichen lasse. In der nächsten Phase werde ein Antrag auf die Mittel des Förderprogramms „*Resiliente Innenstädte*“ gestellt. Im Nachgang könne erst bestimmt werden, was man in der im Vortrag von Herrn Gertenbach genannten Phase 1 verwirklichen könne. Es gebe keinen konkreten Zeitdruck. Das Förderprogrammende sei 2027. Im nächsten Schritt solle im Rahmen des Gremiums, das für die Resilienten Innenstädte gebildet worden sei, das Konzept vorgestellt werden. Zudem werde ein Antrag vorbereitet und bei der NBank zur fördertechnischen Prüfung eingereicht. Im Falle, dass von der NBank eine positive fördertechnische Bescheidung erfolgen würde, würde das Projekt im Anschluss von der Steuerungsgruppe Resiliente Innenstädte inhaltlich bewertet werden müssen.

Ratsherr Glogowski bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Hesse, dass auch die ausstehenden Fragestellungen thematisiert werden. Im Wirtschaftsausschuss bestehe zur Thematik „Gründung“ eine ganz ähnliche Situation.

Ratsherr Glogowski richtet die Bitte an die Verwaltung, dass sie bereits jetzt schaue, wie innerhalb der Verwaltung die Zusammenarbeit verbessert werden könne.

Frau Prof. Dr. Hesse gibt zurück, dass an der Zusammenarbeit in der Verwaltung stetig gearbeitet werde. Es müsse eine Devise sein, dass für die Bürgerinnen und Bürger eine klare Aussage gegeben wird. Eine Lösung könnte z. B ein Runder Tisch sein, wie von Herrn Gertenbach ausgeführt. Ein zweites Problem seien die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die meisten der Kulturschaffenden seien u.a. nicht ausreichend über die Regelungen des Immissionsschutzes informiert. Seitens der Verwaltung müsse dies für die Kulturschaffenden transparenter dargestellt werden.

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) merkt an, dass vom Verein Kinderklassik e. V. der erste Prototyp mitgeschaffen worden sei. Er sei sehr dankbar dafür, dass die Erfahrungen, die hierbei gemacht worden sind, in den Ausführungen der Verwaltung aufgenommen worden seien. Herr Dr. Eckhardt stimmt zu, dass das Projekt im Rahmen der Innenstadtentwicklung zu behandeln sei und führt aus, dass auch die Diskussionen um das Haus der Musik von der Innenstadtentwicklung betroffen seien, da man auch das Finden von Probenräumen in großen Immobilien in der Braunschweiger Innenstadt verorten könne.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.5. Planungen zum Umgang mit dem sog. Wollermann-Teppich in der Großen Dornse vor dem Hintergrund der NS-Vergangenheit des Künstlers 23-21713

Ratsfrau Schütze bedankt sich für die Mitteilung und das intensive Befassen mit dem Thema sowie der Verschriftlichung der schon einmal besprochenen Vorgehensweise. Sie interessiere sich sehr für die Aussagen der Fachleute im Symposium. Sie fragt nach, ob es einen Meinungsbildungsprozess durch das Symposium und eine Podiumsdiskussion geben soll und wie sich das weitere Verfahren rund um die Findung der Ergebnisse gestalte.

Frau Prof. Dr. Hesse erwidert, dass dies noch nicht abschließend feststehe.

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier verweist auf die Formulierung in der Vorlage, dass das Symposium auch lokale Bezüge aufgreifen wird und fragt nach, welche weiteren Bezüge es neben dem sog. Wollermann-Teppich gebe.

Frau Prof. Dr. Hesse antwortet, dass es beispielsweise eine Auseinandersetzung mit dem

Besenmännchen geben müsse. Des Weiteren müsse man sich auch mit bisher unbekannten Biographien befassen. Sicher dazugehören werde u. a. Herr Höck, der Maler des *brennenden Braunschweig*. Ein wenig Orientierung gebe eine Ausstellung über unterschiedliche Künstlerbiographien und Kunstwerke, die im Jahre 2000 stattgefunden habe.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.6. Vergabe des Louis Spohr Jugendmusikförderpreises im Jahr 2023 23-21692

Frau Prof. Dr. Hesse gratuliert dem Preisträger.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

4. Anträge

4.1. Ein Tag für Demokratie und Mut: Erinnern an den 17. Juni 1953 23-21618

Frau Glogowski-Merten bedankt sich, den Antrag heute im Ausschuss behandeln zu dürfen, führt zum Antrag der FDP-Fraktion aus und plädiert für die Zustimmung. Des Weiteren dankt sie sich für die positive Stellungnahme der Verwaltung.

Ratsherr Flake stellt die Frage, ob sich angesichts der Stellungnahme der Verwaltung die Abstimmung des Antrages erübrige.

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier gibt die Frage an die Verwaltung im Hinblick auf die Stellungnahme der Verwaltung weiter.

Frau Prof. Dr. Hesse teilt mit, dass sie, unabhängig von der Stellungnahme, eine Beschlussfassung über den Antrag für erforderlich halte, wenn der Antrag nicht zurückgenommen werde. Weiter weist sie darauf hin, dass die Kulturverwaltung nicht innerhalb eines Jahres ein entsprechendes Gesamtkonzept erarbeiten könne.

Ratsfrau Schütze fragt nach, ob die Verwaltung einen Beschluss erwarte, um tätig zu werden und nicht tätig werde, sollte der Beschluss nicht gefasst werden.

Frau Prof. Dr. Hesse führt aus, dass sie hierzu keine Aussage treffen könne. Die Verwaltung habe den Antrag nicht gestellt, sondern zu diesem eine Stellungnahme verfasst.

Frau Glogowski-Merten gibt die Rückmeldung, dass der zeitliche Rahmen für die Umsetzung offen ist. Es gehe vor allem vor allem darum, jetzt ein Zeichen zu setzen, insbesondere vor dem Hintergrund des 70jährigen Jubiläums. Sie führt aus, dass sie sich über eine Zustimmung zum Antrag freuen würde und gehe davon aus, dass der Akt formal gefasst werden soll und bezieht sich auf die weitere Gremienschiene und die Abstimmung im Rat.

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier schließt sich der Auffassung von Frau Glogowski-Merten an und plädiert ebenfalls dafür, über den Antrag abzustimmen. Er teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Antrag begrüße.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Beschluss: Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ein Konzept für ein jährliches Gedanken an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR zu erarbeiten. Eine Zusammenarbeit mit unserer Partnerstadt Magdeburg in dieser Sache wird angestrebt.

Abstimmungsergebnis:

6 / 0 / 1

4.1.1. Ein Tag für Demokratie und Mut: Erinnern an den 17. Juni 1953 23-21618-01

Es liegt kein Wortbeitrag der Verwaltung zur Stellungnahme vor. Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

5. Ideenplattform: Offener Wettbewerb zur Beteiligung von Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern am LICHTPARCOURS 23-21738

Frau Prof. Dr. Hesse hat keine weiteren Ausführungen zur Vorlage.
Herr Körber (Bürgermitglied) stellt die Rückfrage, was mit einem expliziten Fördertopf gemeint sei.

Frau Prof. Dr. Hesse führt aus, dass es in der Vergangenheit bei verschiedenen größeren Projekten so gehandhabt worden sei, damit möglichst viele Kulturschaffende daran teilnehmen können, dass ein spezieller Fördertopf eingerichtet worden sei. Es gebe dann die Möglichkeit thematische Projektideen einzureichen, die aus diesem Fördertopf umgesetzt werden können.

Herr Körber fragt nach, ob die Summe des Fördertopfes bereits festgelegt worden sei.
Frau Prof. Dr. Hesse verweist bei dieser Rückfrage auf Herrn Dr. Malorny (FBL 41).

Herr Dr. Malorny teilt mit, dass die Höhe des Fördertopfes noch nicht festgelegt worden sei. Derzeit befände man sich in der Vorbereitungsphase des Lichtparcours 2024. Nach der stattgefundenen Modellausstellung im Mai 23 würden derzeit Sponsoren für die vorgestellten Lichtkunstentwürfe gesucht. Nach Abschluss dieser Findungsphase und der Ausfinanzierung des Parcours könne aus den verbleibenden Mittels ein Budget für den Fördertopf festgelegt werden.

Beschluss: Die Idee aus der Ideenplattform, einen zusätzlichen offenen Wettbewerb zur Beteiligung von Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern am Lichtparcours durchzuführen, wird nicht umgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

7 / 0 / 0

6. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene 23-21749

Ratsherr Flake berichtet, dass die Förderung von Atelier- und Projekträumen durch eine Anfrage aus der Politik angestoßen worden sei. Die Verwaltung habe im Anschluss ein Konzept vorgelegt, das mit der hiesigen Beschlussfassung übereinstimme. Insofern sei das Programm gut vorbereitet und könne durch die baldige Genehmigung des Haushalts in Kürze starten. Zu den beiden Änderungsanträgen ist von der Verwaltung eine Stellungnahme verfasst worden. Die Stellungnahmen der Verwaltung würden durch die SPD-Fraktion mitgetragen werden. Die SPD-Fraktion spricht sich gegen die beiden Änderungsanträge aus und bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorlage der Richtlinie.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier schlägt folgende Reihenfolge für die Abstimmung der Anträge und Änderungsanträge vor: Zunächst solle über den Änderungsantrag 6.1 mit der DS Nr. 23-21749-01 abgestimmt werden, im Anschluss über den Änderungsantrag 6.2 mit der DS Nr. 23-21749-02 und dann ggf. über den Ursprungsantrag.

Beschluss: Die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene“ (Anlage 1) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

7 / 0 / 0

6.1. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszene 23-21749-01 / Änderungsantrag zur Vorlage 23-21749

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier teilt mit, dass Ratsfrau Hillner, die vorzeitig die Sitzung verlassen musste, den Antrag aufrechterhalten möchte. Frau Hillner übernahm die Ver-

tretung für Ratsherr Knurr.

Beschluss: Die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszenen“ (Anlage 1) wird beschlossen. Nicht abgerufene Mittel aus dem Atelierförderprogramm werden für den Kauf, das Dämmen und das Aufstellen von Ateliercontainern auf städtischen Flächen verwendet.

Abstimmungsergebnis:

0 / 7 / 0

6.1.1. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung 23-21749-03 von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszenen

Die Stellungnahme ist mündlich im Ausschuss ergangen.

**6.2. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung 23-21749-02 von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszenen:
Änderungsantrag zur Vorlage 23-21749**

Frau vom Hofe führt zum Änderungsantrag der AfKW-Fraktion aus und möchte diesen ebenfalls weiter aufrechterhalten.

Beschluss: Die Förderrichtlinie wird ergänzt um den folgenden Unterpunkt:

"**6.3. Förderabschnittshöchstdauer:** Nach maximal drei aufeinanderfolgenden jährlichen Förderzeiträumen sind die Grundvoraussetzungen gemäß 4.1 oder 4.2 und 7.3 oder 7.4 erneut vollumfänglich zu überprüfen. 7.3 wird erweitert um den folgenden Unterpunkt: "- Vermögens- und Einkommensübersicht zum Stichtag 31.12. des Vorjahres".

Abstimmungsergebnis:

0 / 7 / 0

6.2.1. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung 23-21749-04 von Atelier- und Projekträumen der freien Kunstszenen

Die Stellungnahme ist mündlich im Ausschuss ergangen.

7. Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR 23-21757 im 2. Halbjahr 2023

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier verweist auf den Vorschlag des Vorsitzenden Böttcher, TOP 7 mit TOP 8.5 gemeinsam zu behandeln.

Stellvertretender Vorsitzender Stühmeier verweist bei Behandlung des TOP 7 auf das Mitwirkungsverbot gem. GO der Stadt Braunschweig.

Beschluss: Den Projektförderanträgen über 5.000 € wird entsprechend der in den Anlagen aufgeführten Einzelabstimmungsergebnisse zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

7 / 0 / 0

8. Anfragen

Mündliche Anfragen:

Ratsherr Glogowski bitte die Verwaltung zum einen darum, bei Terminabstimmungen die Termine der Fachausschüsse zu berücksichtigen.

Zum anderen verweist Ratsherr Glogowski auf den Hansetag im Jahr 2027 in Braunschweig.

Er berichtet von seinem Besuch mit einer Delegation in Toruń über die Dimensionen des Events. Es habe sich bei der Stadt Braunschweig um eine der bedeutendsten Hansestädte gehandelt, weshalb ein großes Augenmerk auf die Stadt geworfen werden würde. Er berichtet weiter, dass beim Hansetag ein Projekt an ihn herangetragen worden sei durch Herrn Wolfgang Streblow von der Stadt Lippstadt über das Projekt HANSEartWORKS.

Das Projekt würde sehr gut als gemeinsames Projekt zwischen der Stadt Braunschweig und der HBK umzusetzen sein. Ratsherr Glogowski äußert die Bitte, dass die Verwaltung auf die Kunsthochschule zugehe und überlege, ob man ein gemeinsames Projekt aufbauen könne.

Frau Prof. Dr. Hesse entschuldigt sich für die Termin-Doppelung.

Bzgl. des zweiten Anliegens von Ratsherrn Glogowski bittet sie, das Thema auch im Wirtschaftsausschuss anzusprechen, da, soweit sie wisse, die gesamte Hansevorbereitung dort angesiedelt sei.

Ratsherr Glogowski führt an, dass es sich hier um ein richtiges Ausstellungsformat handele und das Herz des Projektes im Kulturdezernat liegen müsse. Er sagt zu, das Thema auch im Wirtschaftsausschuss anzusprechen.

Frau Prof. Dr. Hesse führt an, dass auch das Budget im Wirtschaftsausschuss liege und äußert daher noch einmal die Bitte, das Thema im Wirtschaftsausschuss anzusprechen.

8.1. Neubeschaffung Kassenautomat für Zugang zur Quadriga: Sachstand der Verhandlungen zur Kostenbeteiligung 23-21723

8.1.1. Neubeschaffung Kassenautomat für Zugang zur Quadriga: Sachstand der Verhandlungen zur Kostenbeteiligung 23-21723-01

Die Stellungnahme ist mündlich im Ausschuss ergangen.

8.2. "Schätze aus Braunschweig, die erlöst werden wollen!" - Relikte der Geschichte im städtischen Bauhof 23-21379

8.2.1. "Schätze aus Braunschweig, die erlöst werden wollen!" - Relikte der Geschichte im städtischen Bauhof 23-21379-01

Die Stellungnahme ist mündlich im Ausschuss ergangen.

Herr Dr. Joch schildert seinen Besuch im Bauhof. Die Lagerung im Bauhof sei sehr gut gemacht, alles sei verfolgbar, es gebe keine verborgenen „Schätze“. Das Ref. 0413 sei bisher immer an den Begehungen des Bauhofs beteiligt worden. Die letzte habe im Jahr 2018 mit einem Kurator des Museums stattgefunden. Zur Anfrage, welche Objekte man im Stadtraum aufstellen könne, führt Herr Dr. Joch wie folgt aus: Es gebe zum einen eine große Gruppe von Baufragmenten, die derzeit nicht nutzbar seien, z. B. das Portal der Nikolaikirche. Zudem gebe es im Außenbereich aufstellbare Figuren, Kunstmodelle von Jürgen Weber aus Gips, die dort gut gelagert seien, aber nicht aufgestellt werden können. Weiterhin gebe es noch einige Figuren, die restauriert werden müssten, nach der musealen Einschätzung aber keiner Aufstellung im Stadtraum bedürfen.

8.3. Eklat in der Kulturnacht - Experimenteller Gitarrist spielt experimentell! 23-21695

8.3.1. Eklat in der Kulturnacht - Experimenteller Gitarrist spielt experimentell! 23-21695-01

Die Stellungnahme ist mündlich im Ausschuss ergangen.

8.4. "Mehr Licht!" - Beteiligung von Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern am Lichtparcours 23-21717

8.4.1. "Mehr Licht!" - Beteiligung von Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern am Lichtparcours 23-21717-01

Die Stellungnahme ist mündlich im Ausschuss ergangen.

8.5. Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR 23-21757-01
im 2. Halbjahr 2023:
Anfrage zur Vorlage 23-21757

8.5.1. Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR 23-21757-02
im 2. Halbjahr 2023

Die Stellungnahme ist mündlich im Ausschuss ergangen.

Herr Dr. Malorny (FBL 41) verweist darauf, dass die Verwaltung zusätzliche Fragen von Herrn Wirtz erreicht haben, die die Verwaltung in diesem Zuge beantworten wird.

Frau vom Hofe fragt nach, aus welchen Mitgliedern das Auswahlgremium des Theaters bestehe.

Herr Dr. Malorny sichert zu, die Namen der aktuellen Mitglieder mit dem Protokoll zu übermitteln.

Protokollnotiz:

Das Auswahlgremium für die Theaterförderung besteht seit 2012 und setzt sich derzeit aus Mitgliedern der aktuellen Fraktionen und Expertinnen und Experten aus der Theaterlandschaft zusammen. Nach der Kommunalwahl 2021 wurde aufgrund des Ausscheidens einiger Ratsmitglieder eine Nachbesetzung notwendig. Zu diesem Zweck hat die Verwaltung am 24. Januar 2022 alle Fraktionen angeschrieben und um Benennung einer Vertreterin bzw. eines Vertreters gebeten. Die AfD-Fraktion hat kein Mitglied benannt.

Mitglieder des Auswahlgremiums Theaterförderung

Stand: 18. August 2023

Frank Graffstedt (SPD)
Gerrit Stühmeier (CDU)
Hanna Mäger-Beu (BIBS)
Holger Schröder (Staatstheater Braunschweig)
Ingo Schramm (FDP)
Marc-Oliver Krame (Bundeskademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel)
Martina von Bargen (LAFT Niedersachsen)
Rabea Göring (DIE GRÜNEN)
Regine Degenkolbe (Amateurtheaterverband)
Sandra Zecchino (DIE FRAKTION)
Sebastian Matthias (HBK Braunschweig)
Viktoria Romei (Freie Demokraten)

Nichtöffentlicher Teil:

9. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

9.1. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

9.2. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

gez. Böttcher
Vorsitz

gez. Dr. Malorny
Dez. IV o. V. i. A.

gez. Pellegriti
Schriftführung



Technische
Universität
Braunschweig

KOOPERATIVES
WISSENSCHAFTS-
QUARTIER



CO_LIVING
CAMPUS



CO_NFERENZ: ERGEBNISSE

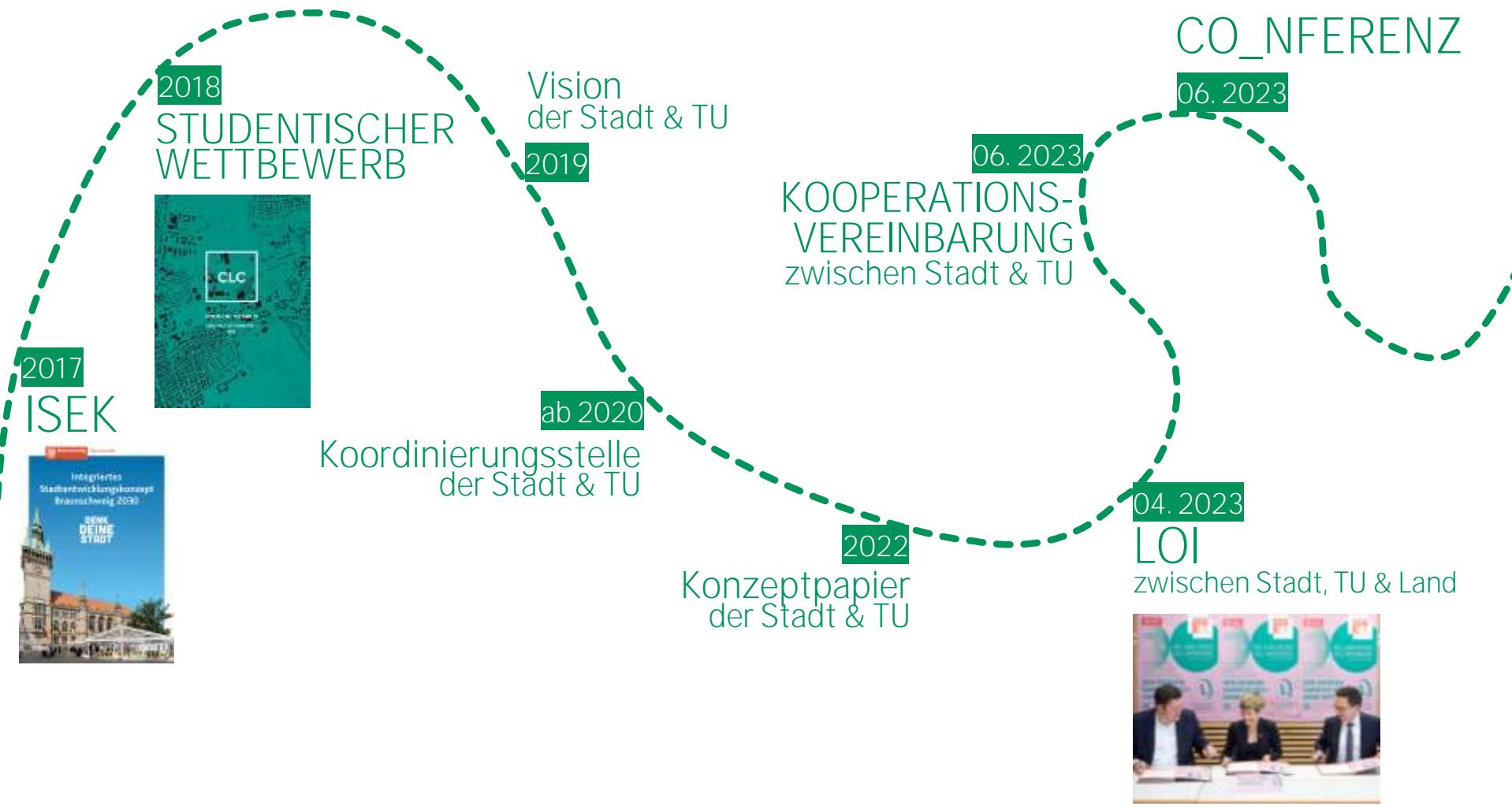
Stadt Braunschweig
Fachbereich Kultur und Wissenschaft



INSTITUT FÜR STÄDTEBAU
UND ENTWURFSMETHODIK



MEILENSTEINE



DIE GARAGE ALS VERANSTALTUNGSORT



VORHER



NACHHER



Bildnachweis: TU Braunschweig/ ISE/ Tsvetkova

30.06.2023

DIE CO_NFERENZ

DIE INTERAKTIVE AUSSTELLUNG



Bildnachweis: TU Braunschweig/ ISE/ Noller, Holik



30.06.2023

DIE CO_NFERENZ

FACHIMPULSE



IDEENWOCHE: CAMPUS TOUR



Bildnachweis: link, mitte: TU Braunschweig/ ISE/ Tsvetkova, rechts: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



30.06.2023

DIE CO_NFERENZ

IDEENWOCHE: GRÜNE TOUR



30.06.2023

DIE CO_NFERENZ

IDEENWOCHE: FEIERABEND BEATS



Bildnachweis: TU Braunschweig / ISE / Tmetkova



30.06.2023

DIE CO_NFERENZ

RUND 480 WORTMELDUNGEN

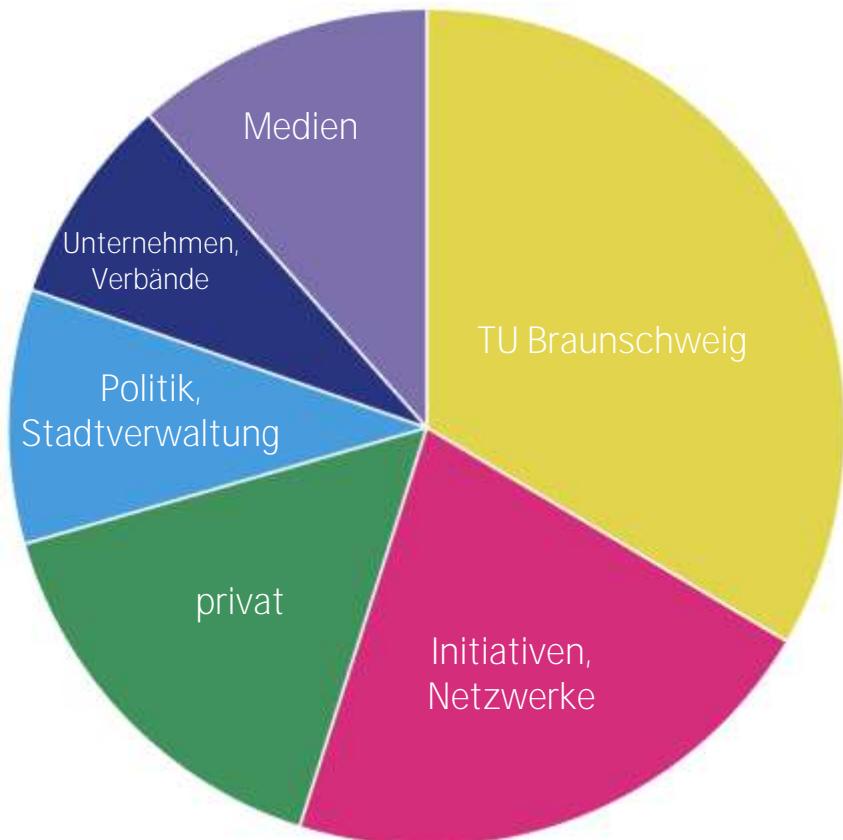


30.06.2023

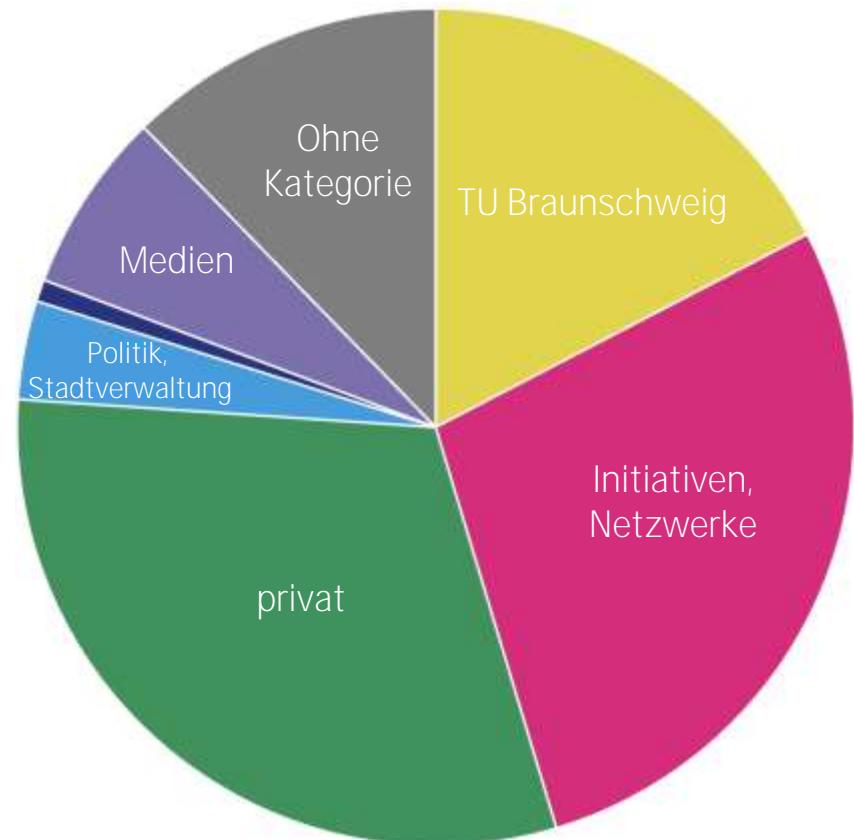
DIE CO_NFERENZ

DOKUMENTATION UND AUSWERTUNG

rund 170
Anmeldungen



rund 470
Wortmeldungen



Bildnachweis: TU Braunschweig / ISE / Tsvetkova



ERGEBNISSE

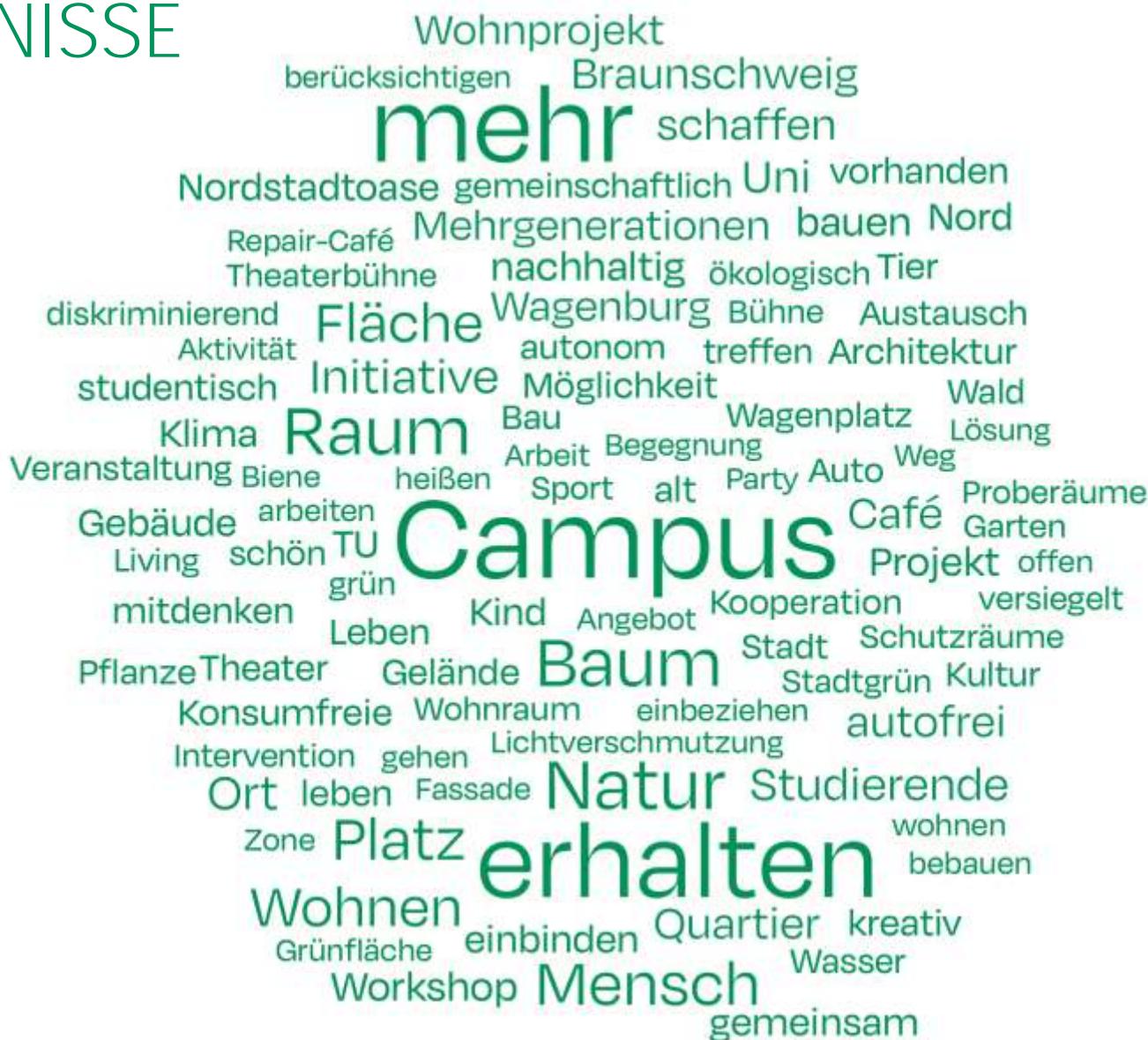
Alle Beiträge
2x Wiederholung
465 Worte
lemmatisiert



30.06.2023

DIE CO-NFERENZ

ERGEBNISSE



Alle Beiträge
5x Wiederholung
97 Worte
lemmatisiert

Bildnachweis: TU Braunschweig / ISE / Tsvetkova



NÄCHSTE SCHRITTE

15.-30. Juni 2023

CONFERENCE öffentlich

Breite Beteiligung der Öffentlichkeit,
Sammlung der Ideen.



9.-13. Oktober 2023

CO WORKSHOP

Aktive Beteiligung der Bürger*innen und der TU-Angehörigen, intensive Beschäftigung mit Projektthemen und –ideen.

teil- öffentlich

4.-15. März 2024

CO_WETTBEWERB

Transparenter und intensiver Planungsprozess durch eingeladene Planungsbüros und Architekturstudierende.

teil-
öffentlich

Ende 2024

DOKUMENTATION

öffentlich

Zusammenfassung der Ergebnisse der Beteiligung und des CoWettbewerbs.

RAHMENPLAN

Überarbeitete und geprüfte
Zusammenfassung der städtebaulichen
Leitlinien, Grundlage für den weiteren
Planungsprozess.



30.06.2023

DIE CO_NFERENZ

Zentrum für Musik Dritter Ort

Zwischenbericht Arbeitsgruppe Dritter Ort



Dr. Elke Flake
AG Dritter Ort (Vertreterin Soziokultur)

Auftrag der AG: Konzept 3. Ort

Ratsbeschluss vom 21.03.2022:

- ...Es soll ein Zentrum für Musik entstehen, dass ein kultureller Bildungs- und Veranstaltungsort für Alle ist. Die Zusammenarbeit von städtischer Musikschule und professionell tätigen Musiker*innen wie dem Orchester des Staatstheaters soll nicht nur durch die Nutzung eines gemeinsamen Ortes, sondern auch durch gemeinsame Projekte ermöglicht werden. Es soll ein **Begegnungs- und Kommunikationsort im Sinne eines Dritten Ortes** entstehen, der ganztägig geöffnet und für alle zugänglich ist. Dabei ist auf Teilhabemöglichkeiten für alle Bevölkerungsschichten im Sinne der Diversität der Bevölkerungsstruktur zu achten.

Haus der Musik als hybrides Konzept

Das Haus der Musik soll nicht aus vollkommen getrennten Einheiten bestehen, sondern arbeitet in seinen Bereichen inhaltlich und räumlich eng zusammen und öffnet sich weitgehend im Sinne eines offenen Hauses für Alle

Beispiele für inhaltliche Zusammenarbeit:

- Gemeinsame Musikprojekte von Orchester des Staatstheaters, Musikschule und Laiengruppen
- Musikzug der freiwilligen Feuerwehr, Rap Band und Staatstheater inszenieren eine feurige Musikrevue
- Großes Musikfest als Picknickfest im Park



Vorschlag offene Nutzung im Bereich Musikschule

Frei buchbare Räume in bestimmten Phasen ausserhalb der Kernnutzung Musikschule

- Ferien und Wochenende
- Vormittage
- Nicht belegte Zeiten im Saal der Musikschule

Nutzer/innengruppen

- Musikschüler/innen für Vorbereitung
- Ensembles und Projektgruppen für Proben
- Kleinere Musikaufführungen und Veranstaltungen

Achtung: keine dauerhaften Übungsräume für Bands!

Dritter Ort: Der offene Bereich



Kommunikations- und Begegnungsort

niedrigschwellig zugänglich
einladende Atmosphäre
ermöglicht überraschende
Begegnungen

Ort für kreatives Schaffen und aktive Teilhabe

Beispiel Umsetzung Bibliothek



Beispiel: Umsetzung Theater Basel



Haus der Musik offener Bereich: Nutzung

Aufenthalt, Verweilen, Wartezeit verbringen

Treffpunkt für Besprechungen

Einfach nur zum Klönen und Kaffee trinken „ lass uns noch nen Kaffee trinken“

Ort für „stilles“ Arbeiten (in bestimmten Bereichen)

Präsentations- und Ermöglichungsort

alles, was mit Musik zu tun hat und ohne Eintritt

offene Bühne

Jam Session

Konzerteinführungen

Workshops

Familennachmitten.....

Nutzer/innen und Öffnung

Grundsätzlich alle Alters- und Bevölkerungsgruppen, nicht nur für Publikum der Musikschule und der Konzerthalle

beispielhafte Auflistung

Laufkundschaft (Bahnhofsumfeld)

Musik-Interessierte (alle Genres, crossover über Szenen und Milieus)

Nutzerinnen von Konzerthaus, Musikschule und Familien

Musiker/innen

Chöre

Orchester (Profis und Laien)

Akteure der kulturellen Bildung

Vereine.....

ganztägig geöffnet ausserhalb geschlossener Angebote (Veranstaltungen Konzertsaal)

Räumliche Anforderungen offener Bereich

„Öffentlich“ : zugänglich und sichtbar

- Angesiedelt im oder genutzt als Eingangsbereich
- Z.B. Foyer und gleichzeitig offener Bereich
- Sichtbarer Zugang zum Aussenbereich/Park mit Nutzungsmöglichkeit für den offenen Bereich und Aktionen/Projekte

Flexible Gestaltung möglich für Aktivitäten und Entwicklungen

Räumlich eine Einheit mit unterschiedlichen Bereichen, die akustisch weitgehend separiert werden können

- Cosy Bereich mit Sitzgruppen
- Kommunikation mit Tisch und Sitzgelegenheiten
- Stiller Arbeitsbereich
- Familienbereich
- Aktivitätenbereich

Anforderungen Aktivitätenbereich

- Kleine offene variable Bühne (flexibel gestaltet)
- Auch als Bewegungsbereich nutzbar
- Flügel vorhanden
- Technische Ausstattung (Licht, Ton)
- mit und ohne Bestuhlung nutzbar

Gastromische Versorgung Kein Verzehrzwang!

- Möglichst Anbindung an Gastronomie im Haus
- Versorgung mit Getränken und kleinen Snacks durch Theke (?)..... Erforderlich!
- Vom Grundsatz her Verzehrmöglichkeit auch von mitgebrachten Snacks und Getränken im offenen Bereich

Organisation und Finanzbedarf

steht noch aus

Aber schon jetzt ist klar



**Ein Dritter Ort ist nicht umsetzbar ohne qualifiziertes Personal,
die als aktive Kümmerinnen agieren
Räume allein reichen nicht!**

Ein herzliches Willkommen!

Die Städtische Musikschule, die bislang an drei Orten untergebracht ist, wird nunmehr ein eigenes Domizil an einem Standort bekommen. Darüber hinaus soll an diesen Gebäudekomplex ein Konzertsaal mit 1.000 Plätzen angebunden werden, so dass sich diese Nutzungen gegenseitig bereichern. Neben den Funktionen ‚Konzertsaal‘ und ‚Musikschule‘ ist es unser Wunsch, dass das Gebäude zu einem ‚Dritten Ort‘ wird. Die Braunschweiger Stadtgesellschaft ist eingeladen, an diesem Konzept für diesen ‚Dritten Ort‘ mitzuwirken und Ideen einzubringen. Wir möchten Sie daher bitten, uns einen kleinen Teil Ihrer Zeit zu schenken und uns durch Ihre Teilnahme an der Umfrage bei diesem Vorhaben zu unterstützen.

Start

Drücken Sie Enter ↵



Einleitung

Das Ausfüllen dieses Formulars ist völlig anonym und dient dazu, einen Design Brief für die Musikschule und den Konzertsaal zu entwickeln. Wir finden es wichtig, die Bedürfnisse von Ihnen als Nutzer*innen des öffentlichen Bereichs in diesen Prozess einzubeziehen.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



1 → Demografische Daten

Wir wissen, dass wir niemand in eine Schublade stecken sollten, aber es ist in unserem Interesse, die verschiedenen Ergebnisse dieses Fragebogens zu vergleichen und die Ergebnisse darzustellen. Bei den folgenden Fragen geht es um einige allgemeine Informationen, damit wir uns ein besseres Bild von Ihnen als Nutzer machen können.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



a. In welcher Altersgruppe sind Sie?*

A 0 - 17

B 18 - 34

C 35 - 66

D 67 +

Ok ✓

b. Welchem Geschlecht gehören Sie an?*

A Männlich

B Weiblich

C Sonstiges

Ok ✓

c. Welchen Beruf üben Sie aus?*

- A Schüler*in
- B Ausbildung / Studium
- C Berufstätig
- D Elternzeit
- E Arbeitssuchend
- F Im Ruhestand
- G Sonstiges

Ok ✓

2 → Persönlichkeit

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Vorlieben und darauf, wie Sie die Welt um sich herum wahrnehmen.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



a. Meine Energie wird aufgeladen durch ...*

A Zeit allein zu verbringen

B Treffen mit Freunden und Familie

Ok ✓

b. Was motiviert Sie mehr?*

A Ich träume von der Welt als einem Schatz an Möglichkeiten, der darauf wartet, erkundet zu werden

B Ich bin zufrieden, wenn ich Dinge mit greifbaren Ergebnissen erschaffe

Ok ✓

c. Was klingt für Sie spannender?*

A Sich mitfühlend um andere kümmern

B Rätsel lösen und neue Herausforderungen annehmen

Ok ✓

d. Wie treffen Sie normalerweise Entscheidungen?*

A Ich folge meinem Bauchgefühl und meiner Intuition

B Ich lerne aus vergangenen Erfahrungen und achte auf Vorgaben und Rahmenbedingungen

Ok ✓

3 → Mindshift

Bei den folgenden Fragen geht es um Bedingungen, die Ihnen persönlich wichtig sind und die ein öffentlicher Ort erfüllen sollte.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



Hinweise

Versuchen Sie, für Ihre Antworten auf die offenen Fragen nur Stichwörter zu verwenden. Mindestens 3 Schlüsselwörter pro Frage, eine Höchstzahl gibt es nicht. Wenn Sie zwei Schlüsselwörter verwenden möchten, die zusammengehören, verbinden Sie sie mit einem '_'.

Zum Beispiel: 'Was ist für Sie im Urlaub am wichtigsten?' 'Entspannung, Geselligkeit, Natur, Schwimmen, schönes _Wetter, etc.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



- a. **Was brauchen Sie, damit Sie sich zu Hause fühlen, wenn Sie nicht zu Hause sind? ***

|Antwort hier...

Ok ✓

Drücken Sie Enter ↵

Träumen Sie mit uns:

Stellen Sie sich einen neuen Standort für die Musikschule und den Konzertsaal vor.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



b. **Wem würden Sie dort gerne begegnen?***

Antwort hier...

Ok ✓

Drücken Sie Enter ↵

c. **Warum würden Sie dort gerne hinkommen? Was würden Sie dort tun?***

Antwort hier...

Ok ✓

Drücken Sie Enter ↵

d. Was ist für Sie an einem solchen neuen Ort am wichtigsten?

*

Bitte 2 Antworten wählen

- A Musik machen
- B Veranstaltungen besuchen
- C Leute treffen
- D Zeit mit meiner Familie zu verbringen
- E Informationen finden und weitergeben
- F Kaffee / Tee und ein kleiner Snack
- G Ausgiebiges Lunch / Dinner
- H WLAN
- I Andere

Ok ✓

4 → Gemeinschaft

In den folgenden Fragen geht es um Ihre Meinung zum Leben in einer Gemeinschaft.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



a. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Voraussetzungen für eine lebenswerte Nachbarschaft?*

Bitte 2 Antworten wählen

A Gefühl der Sicherheit

B Sinn für Gemeinschaft

C Gefühl der Zugehörigkeit zu diesem Ort

D Friedlich und ruhig

E Lebhaft mit vielen Aktivitäten

F Viele Orte zum Abhängen

G Andere

Ok ✓

b. Wie gut kennen Sie Ihre Nachbarn?*

A Sehr gut

B Ich erkenne einige Gesichter

C Wir grüßen uns nur

D Kenne niemanden

Ok ✓

c. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?*

Bitte 2 Antworten wählen

- A Lesen, schreiben, Geschichten erzählen, diskutieren
- B Musik machen, zu Konzerten gehen, singen
- C Brettspiele spielen, Rätsel lösen, Dinge organisieren
- D Kunst machen oder basteln, Museen und Ausstellungen besuchen, reisen
- E Sport treiben, tanzen, Theater spielen, Yoga
- F „Me-Time“, Zeit mit mir selbst verbringen
- G Sich mit Freunden treffen, Partys feiern, Leute einladen
- H Andere

Ok ✓

d. **Haben die Kontaktbeschränkungen während der Pandemie Ihre Ansicht über die Bedeutung von öffentlichen Räumen und die Verbindung mit anderen Menschen verändert?***

A Ganz bestimmt

B In gewissem Maße

C Nicht wirklich

D Überhaupt nicht

Ok ✓

e. **Gibt es sonst noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten?**

Antwort hier...

Ok ✓

Drücken Sie Enter ↵

5 → Wir haben noch etwas für Sie...*

Wir möchten Sie dazu einladen, mit uns ein digitales Kartenspiel zu spielen. Es gibt insgesamt drei Kartenspiele, die jeweils zehn Fragen enthalten, bei denen Sie Ihre Favoriten angeben können.

Sie können die Umfrage nach jedem Kartenspiel beenden, wenn Sie nicht mehr weiterspielen möchten. Aber es würde uns sehr helfen, wenn Sie auch diesen Abschnitt ausfüllen und uns Ihr Feedback geben würden!

- A Mit dem ersten Kartenspiel fortfahren
 - B Die Umfrage beenden



6 → Look & Feel Kartenspiel

Die nächsten zehn Fragen bestehen aus 10 Karten. Wählen Sie maximal 2 Karten für jede Frage oder gehen Sie zur nächsten Frage über. Die zentrale Frage hier ist: **Welche Atmosphäre wünschen Sie?**

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Wählen Sie die Karte, die Sie für am wichtigsten halten.

Weiter

Drücken Sie Enter ↵



a. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



A



B



C



D



E



F



G



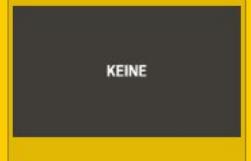
H



I



J



KEINE

K

b. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J



KEINE

K

c. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J



KEINE

K

d. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus.



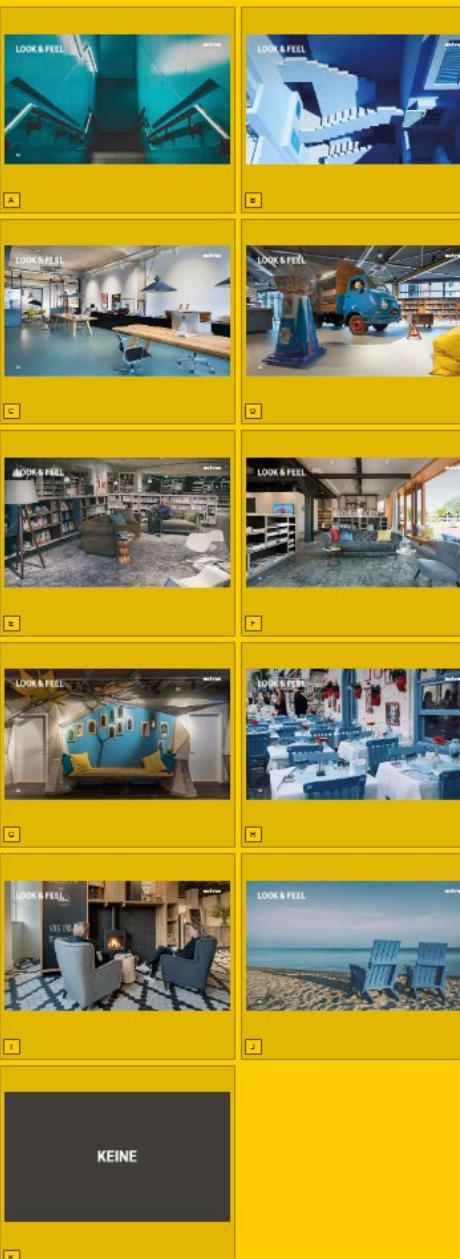
e. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus.



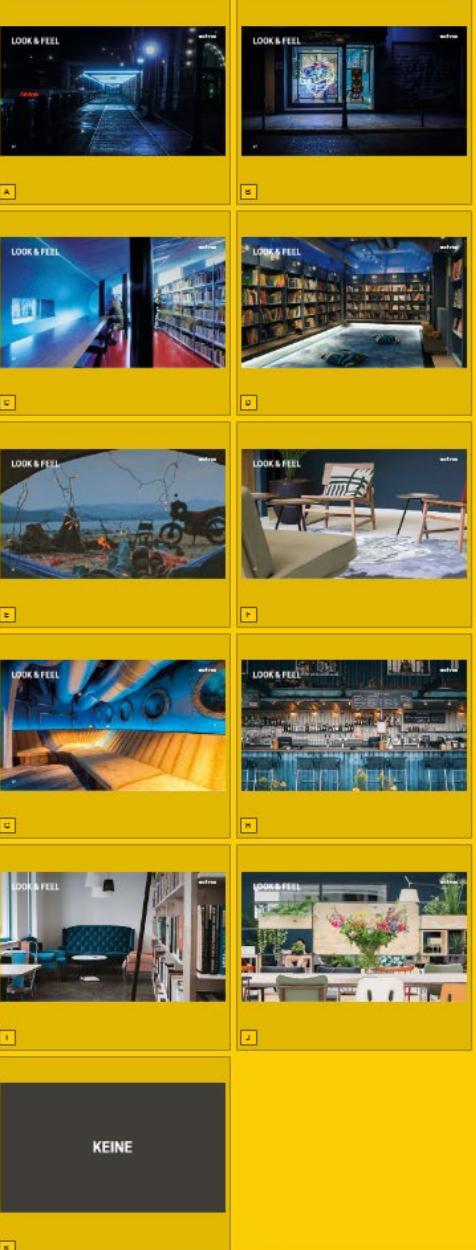
f. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus.



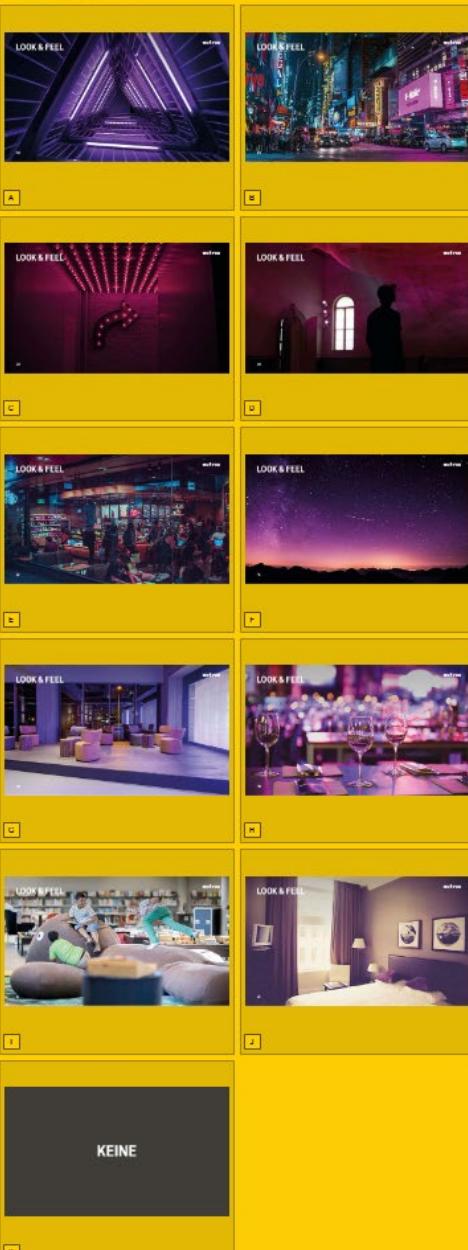
a. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



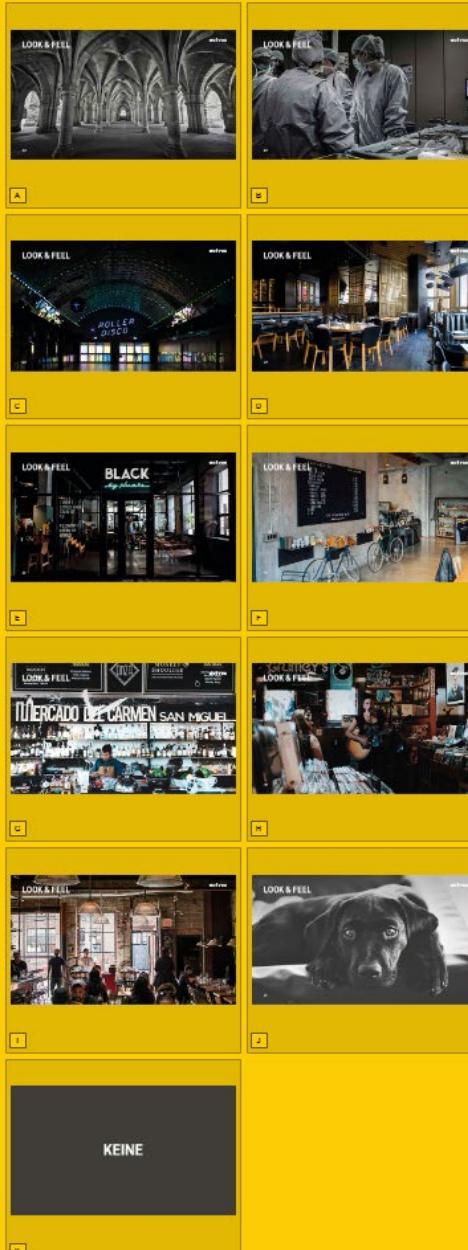
b. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



c. Welche Atmosphäre wünschen Sie?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



8+ Have & Do Kartenspiel

Die nächsten zehn Fragen bestehen aus 10 Karten. Wählen Sie maximal 2 Karten für jede Frage oder gehen Sie zur nächsten Frage über. Die zentrale Frage hier ist: **Was würden Sie gerne tun?**

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Wählen Sie die Karte, die Sie für am wichtigsten halten.

Weiter Drücken Sie Enter ↵



c. Was würden Sie gerne tun?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



d. Was würden Sie gerne tun?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



e. Was würden Sie gerne tun?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus



10 → Essentials & Expected Kartenspiel

Die nächsten zehn Fragen bestehen aus 10 Karten. Wählen Sie maximal 2 Karten für jede Frage oder gehen Sie zur nächsten Frage über. Die zentrale Frage hier ist: **Was brauchen Sie unbedingt?**

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Wählen Sie die Karte, die Sie für am wichtigsten halten.

Weiter Drücken Sie Enter ↵



a. Was brauchen Sie unbedingt?*

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus

**b. Was brauchen Sie unbedingt?***

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus

**c. Was brauchen Sie unbedingt?***

Wählen Sie 1 bis 2 Antworten aus





Neubau der Städtischen Musikschule und des Konzerthauses

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft
Braunschweig, 17. August 2023

Dr. Julia Ackerschott, stev. Projektleitung
KUTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH

KULTUREXPERTEN

KULTUREXPERTEN offeriert eine universale **Personal- und Strategieberatung** und betrachtet Kunst und Kultur als ganzheitliche Organisationsaufgabe.

KULTUREXPERTEN verfügt über hervorragende Verbindungen in alle Bereiche des kulturellen Lebens und garantiert einen **direkten Zugang zu exzellenten Persönlichkeiten, Beispielen und Praxiserfahrungen anderer Kulturorganisationen**.

PROJEKTTEAM



Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt (Projektleitung)

- Geschäftsführer KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH
- Volljurist und ausgebildeter Pianist
- Beigeordneter Kultur, Bildung, Jugend sowie Grün und Gruga der Stadt Essen (1993 - 2009)
- Mitglied des Bundesvorstands Deutscher Musikschulen (1993 – 2002)
- Mitautor des KGSt-Gutachten Musikschule (2012)
- Mitherausgeber des Buchs „Die Kulturimmobilie“ (2016)
- Professor für Kulturpolitik du kulturelle Infrastruktur (seit 2007)

Dr. Julia Ackerschott (stv. Projektleitung)

- Geistes- und Kulturwissenschaft
- Kulturmanagement
- Mediation
- Evaluation und Statistik
- Kulturimmobilien



PROJEKTTEAM

Gernot Rehrl

- Ausgebildeter Dirigent und Geiger
- Musik- und Kulturmanagement
- Manager der Rundfunkorchester BR (1997 – 2005)
- Intendanz der Rundfunkorchester und -chöre Berlins (2006 – 2011)
- Intendanz MusikfeSTuttgart und Internationale Bachakademie Stuttgart (2012 – 2018)
- Vorstandsvorsitzender Konzerthaus Stuttgart e.V. (seit 2019)



Annelen Muschner

- Geistes- und Kulturwissenschaften
- Evaluationen
- Kulturelle Infrastruktur
- Darstellende Künste



KULTURIMMOBILIEN

KUTUREXPERTEN bietet mit der **Strategieberatung** eine detaillierte Entwicklung der Prozesslandschaft, der Raum-, Personal- und Budgetplanung an, insbesondere **im Kontext von Planung, Bau, Sanierung und Betrieb von Kulturimmobilien.**

AUFTAG

**Erstellung eines
inhaltlichen, künstlerischen Veranstaltungskonzepts
für ein Konzerthaus**

ZIELSETZUNG

KULTUREXPERTEN zielt darauf ab, gemeinsam mit den Verantwortlichen in Braunschweig mit dem Veranstaltungskonzept

- die im Zukunftskonzept Musikschule und im actori-Gutachten bereits ermittelten Zahlen, Daten und Fakten zu möglichen Veranstaltungen mit einer Programmatik und künstlerischen Inhalten zu füllen,
- möglichst valide und konzise Empfehlungen aus der Analyse von Trends und von vergleichbaren Projekten sowie aus Experteninterviews abzuleiten,

ZIELSETZUNG

... um letztlich einen größtmöglichen Konsens unter den Beteiligten zu erzielen, der im Konzept als inhaltliches (Veranstaltungs-)Programm und künstlerisches Profil zusammengefasst wird und als Grundlage

- **für die Raumplanung und den Architektenwettbewerb sowie**
- **die weitere Implementierung der Programmplanung und den Aufbau von Partizipationsformaten bis zur Eröffnung sowie zur späteren Vermarktung des Veranstaltungsbetriebes fungieren kann.**

AUSGANGSLAGE

Grundsatzbeschluss des Rats der Stadt

ermittelte Bezugsgrößen im Kontext von Stadtentwicklung – Gesellschaft und Wirtschaft

MUSIKSCHULE

Die städtische Musikschule Braunschweig auf dem Weg zum „Zentrum für Musik“ (Städtische Musikschule)

KONZERTHAUS

Bedarfs- und Potenzialanalyse für ein großes Konzerthaus in der Stadt Braunschweig (actori-Gutachten)

DRITTER ORT

includi

Zentrum für Musik

Standort: Bahnhofsquartier / Viewegs Garten

Machbarkeitsstudie Musikschule und Konzerthalle Braunschweig
(Prof. Jörg Friedrich, Studio PFP GmbH)

ANALYSE

Örtliche Potenziale mobilisieren zur Entwicklung der Programmatik: *Wer bringt sich mit welchen künstlerischen/programmatischen Inhalten ein?*“

Musikschule / Staatsorchester / Ensembles / Initiativen / Kooperationen

Fazit: Musikstadt Braunschweig

Benchmark zur Entwicklung der inhaltlichen/künstlerischen Programmatik: „*Was können wir von anderen für Inhalte und künstlerisches Profil, Veranstaltungsprogramm und -betrieb des Konzerthauses Braunschweig lernen?*“

Dokumentenanalyse und Ergebnisse der Experteninterviews (Intendanten, Geschäftsführungen von Orchestern, Konzertveranstaltern und Festivals zu Trends im Konzertwesen, in der Musikvermittlung und musikalischen Bildung)

Fazit: Künftige Profilierung der Musikstadt Braunschweig

ANALYSE

Benchmark zur Entwicklung von Raumprogramm und Außenraum: *Was können wir von anderen für Bauen und Betreiben des Hauses lernen?*

Fazit: So entsteht (zeit- und budgetgerecht) ein signifikanter Bau für Konzerthaus und Musikschule Braunschweig

Schlussfolgerungen für das Veranstaltungskonzept:

- a. Die Vision
- b. Die Leitlinien für Inhalte und Raumprogramm
- c. Die Programmatik (was soll eine Geschäftsführung/Intendanz und/oder künstlerische Leitung wie bewirken?)
- d. Zahlen, Daten und Fakten (Aus dem Zukunftskonzept Musikschule und dem actori-Gutachten (z.B. 69 % potenzielle Auslastung durch Fremdveranstaltungen), ggf. aktualisiert)

VERANSTALTUNGSKONZEPT

Szenarien/Entscheidungssituation aufgrund der Analysen:

- a. Vision
- b. Programmatik
- c. Potenziale und (mutige künstlerische) Profilierung
- d. Veranstaltungstypen (Synthese aus Potenzial und Profilierung)
- e. Charakter des Betriebes mit Blick auf Eigenveranstaltungen, Kooperationsveranstaltungen und Vermietungen
- f. Synergien zwischen Konzert, Musikvermittlung und Musikschularbeit und Schaffung eines „Dritten Ortes“ sowie Partizipation auch schon vor der Eröffnung des Gebäudes

Konzertveranstaltungen: Inhaltliche Programmatik

- a. Vom Träger des Konzerthauses (GF) verantwortete/programmatisch gesetzte Konzerte mit externen Ensembles/Solisten etc.
- b. Konzerte von Braunschweiger Ensembles/Initiativen (Entwicklung von Reihen)
- c. Vermietung an externe Konzertveranstalter
- d. Proben

VERANSTALTUNGSKONZEPT

Musikvermittlung: Partizipation und Pädagogik (mögliches Motiv: „ein lebendiger Kulturort am Eingangstor zur Stadt“)

Musikschularbeit (aktualisiertes „Zukunftsconcept Musikschule“)

Vermietung für „sonstige Veranstaltungen“ (also nicht Konzerte) je nach Potenzialanalyse (für wen, wie oft, welche Einnahmen etc.)

Belegungstage Säle

- a. Konzerte
- b. Musikschularbeit
- c. Proben
- d. Sonstige Veranstaltungen

VERANSTALTUNGSKONZEPT

Die Vermarktung und Vermittlung der Veranstaltungen: Konzertpädagogik, Marketing, Ticketing, Abonnements, Freundeskreis, Elternschaft Musikschule etc. sowie Partizipationsformate vor Inbetriebnahme des Gebäudes

Fazit in Form von Grafiken und Übersichten der Bedarfe und zu Vermarktungs-/Vermittlungsszenarien in Form von Zahlen, Daten, Fakten

HANDLUNGSMATRIX

Betrieb

1. **Veranstaltungskonzept:** Implementierung des Konzeptes sowie Entwicklung partizipativer Formate vor Inbetriebnahme des Gebäudes im Zusammenwirken mit Partnern vor Ort
2. **Betreibermodell:** Entwicklung der Trägerschaft im Abgleich mit / in Anlehnung an Gesellschaften der Stadt (z.B. Stadthallenbetrieb)
3. **Personalplanung:** Aufbau von inhaltlicher/künstlerischer und betrieblicher Kompetenz für die Führung/den Betrieb des Konzerthauses in Synergie mit der Musikschule
4. **Budgetplanung:** Klärung des Aufwandes für inhaltlichen Betrieb und Gebäudebetrieb

GOVERNANCE DES PROJEKTS

Eigentümer

Bauherr

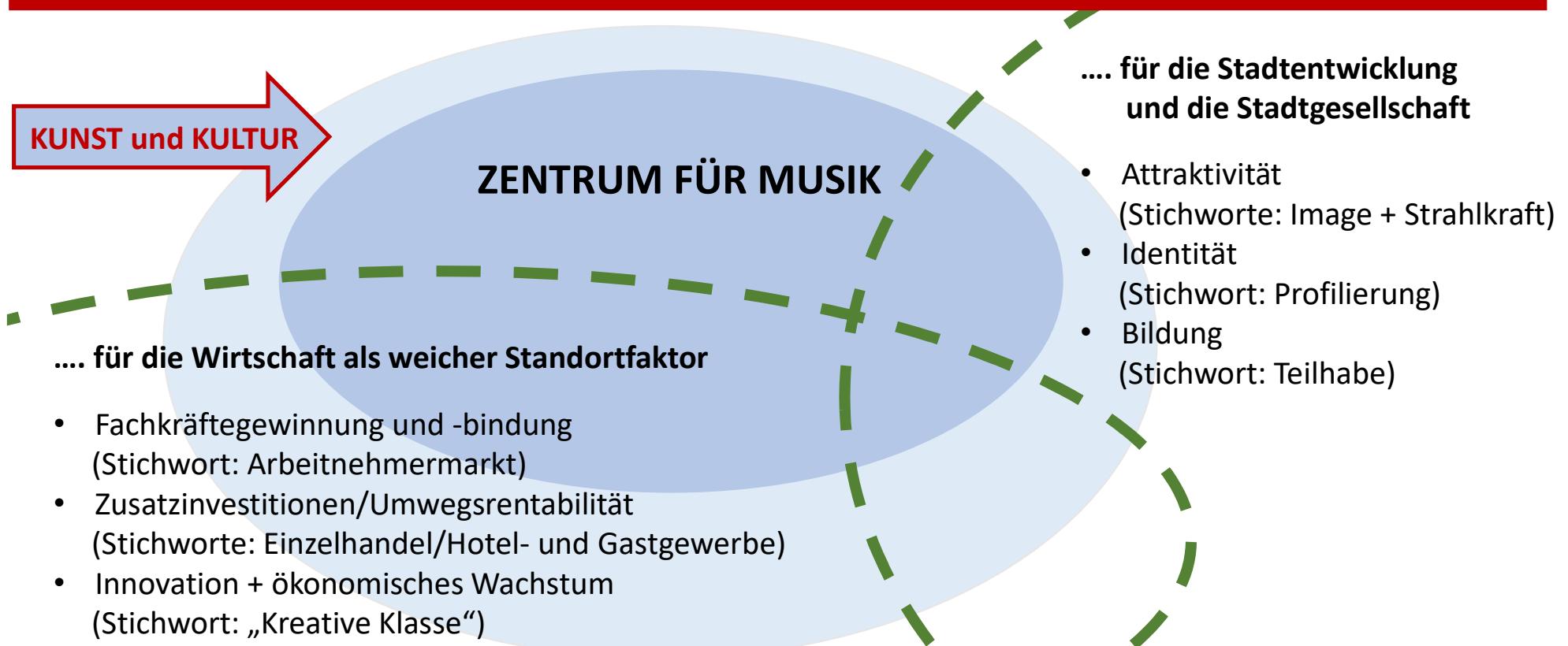
Betreiber

NUTZER

GOVERNANCE DER KULTURIMMOBILIE



WIESO – WESHALB – WARUM?



Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt Braunschweig

» Anlass

» Team

» Vorgehen und Bausteine der Konzeptentwicklung

» Ergebnisse der Analysen und Beteiligung

» Konzept einer Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt für Braunschweig

ISEK 2030 ("Kulturraumzentrale" >> "das Herzstück der zukunftsorientierten Kulturförderung")

KultEP („Kulturkümmerei“ >> formulierter Bedarf nach einer zentralen Anlaufstelle u. a. für ein breites Spektrum von Beratungen)

Förderung der Konzepterstellung **Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt** mit Fokus auf kulturelle Zwischennutzungen in Leerständen, durch Mittel aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt!“.

STADTart, Dortmund



Ralf Ebert

Dipl.-Ing. /Stadtplaner NW

Owe van Ooy

Diplom-Geograph

Urban Catalyst, Berlin

(Beide jetzt: Forward Planung und Forschung, Berlin)



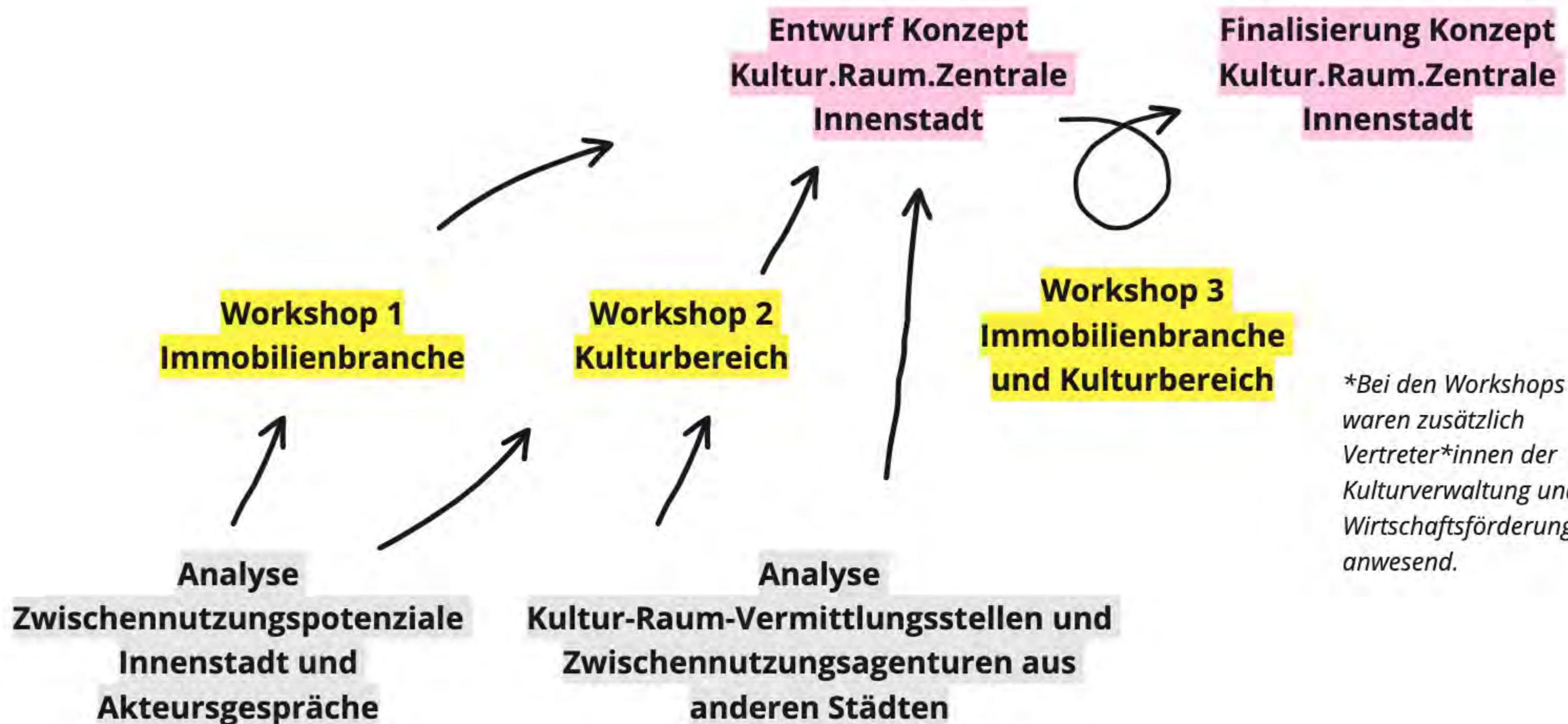
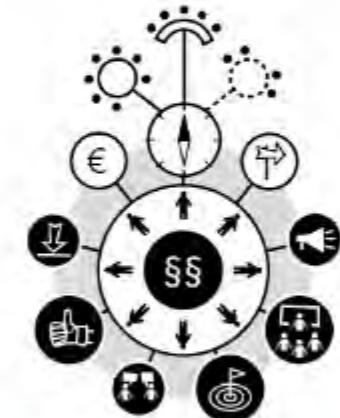
Sarah Oßwald

Diplom-Geographin

Jörn Gertenbach

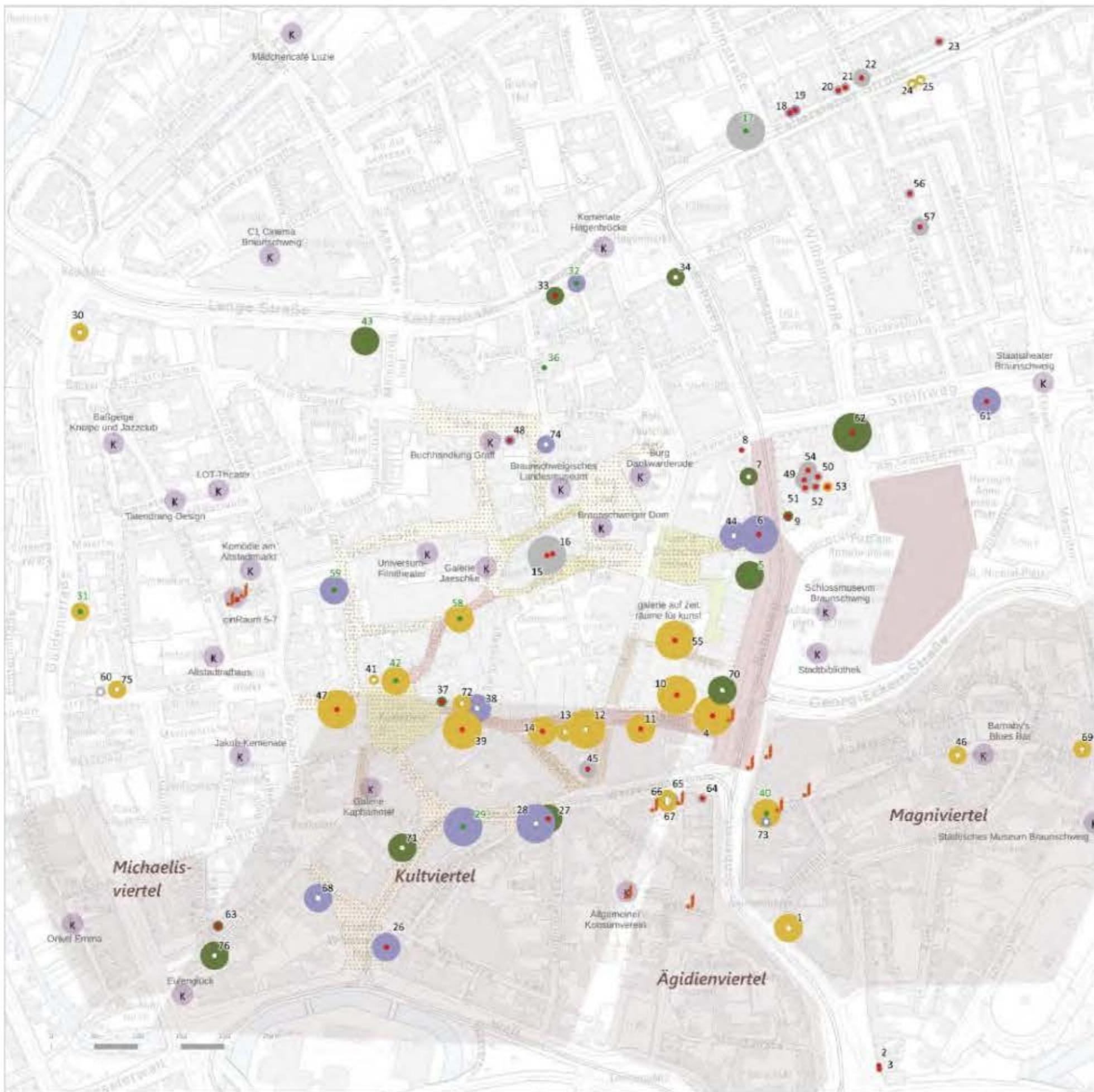
M.Sc. Urban Design

Vorgehen und Bausteine



Zwischennutzungspotenziale

Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt Braunschweig
Präsentation AfKW, 17.08.2023
STADTart, Urban Catalyst



Stand 4. Quartal 2022

Leerstand seit

- 2021
- 2022
- vermiert

Quelle: STADTart/Urban Catalyst 2023,
nach Angaben der Stadt Braunschweig

Einzelhandelsgeschäftsarten

- 1a
- 1b
- 2a

Quelle: STADTart/Urban Catalyst 2022, nach
Angaben des Grundstücksbörse Braunschweig e.V.

Fußgängerzone

Kultviertel

Kulturorte

Justamente-Standorte 2022

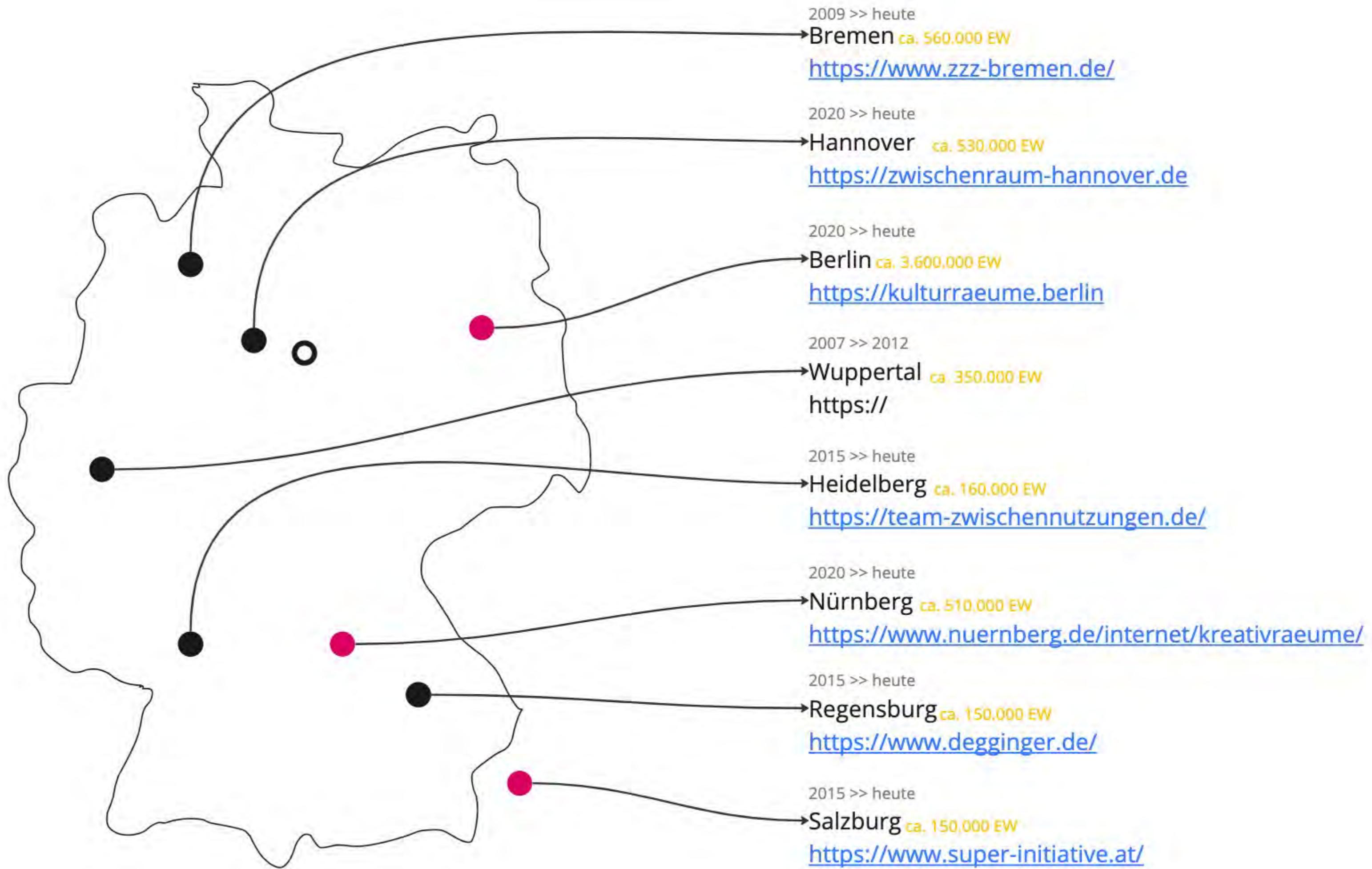
- » Potenziale liegen auch in 1a-Lagen, stehen hier jedoch ggf. in Konkurrenz (Mietpreis) zu Einzelhandel und Gastronomie.
- » Die Fokussierung auf Teilgebiete mit mehreren Leerständen kann attraktiv für die erstmalige Initiierung von kulturellen Zwischennutzungen sein.
- » Da barrierefreie Leerstände über 100 qm häufiger wiedervermietet werden, sollten zunächst kleinere Leerstände für kulturelle Zwischennutzungen ausgewählt werden.

Workshop 1 und 2



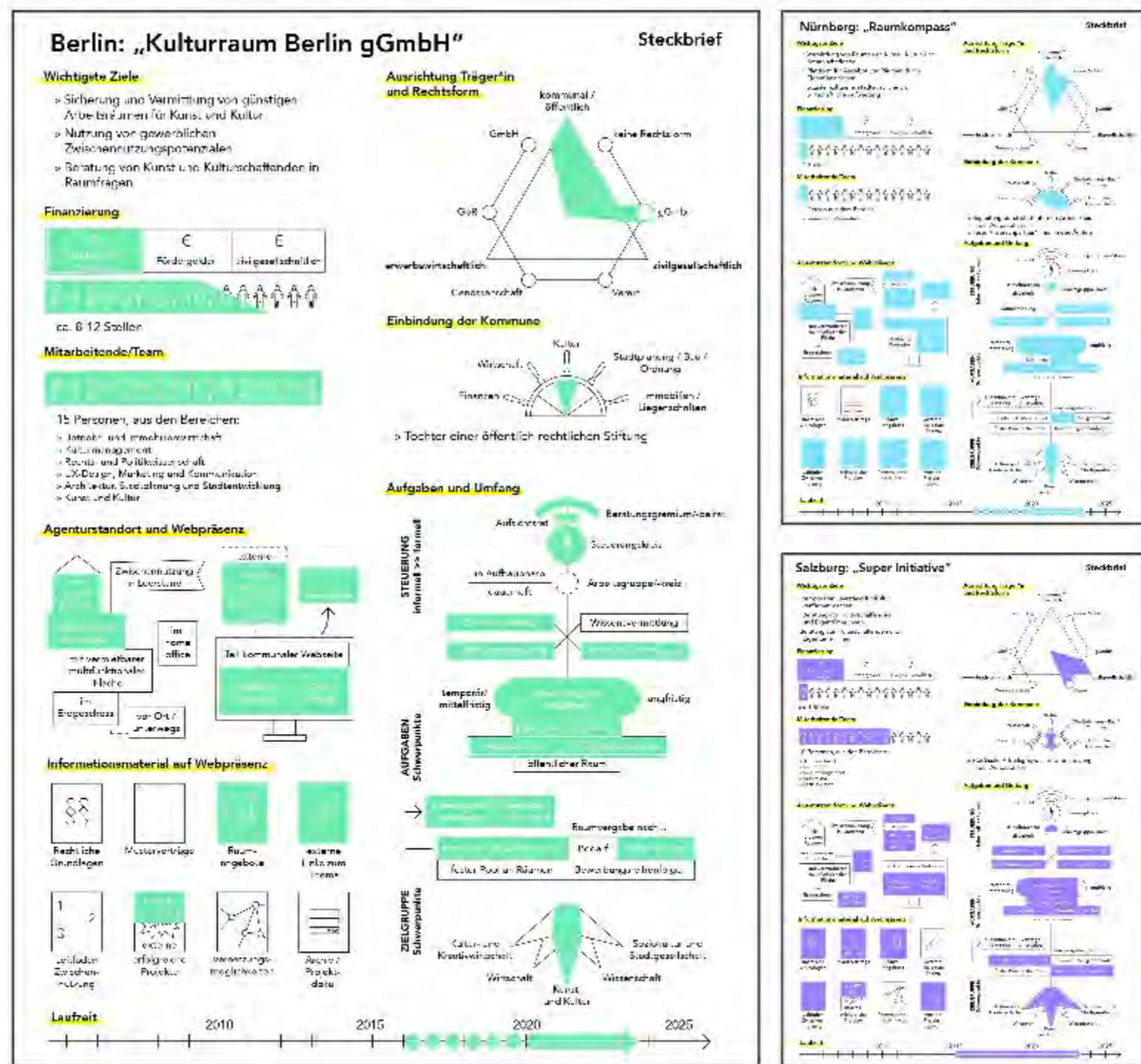
- » Große Offenheit bei einigen Akteur*innen der Immobilienbranche >> Wunsch nach gezielter Förderung kultureller Nutzungen durch finanzielle Anreize, gezielte Kommunikationsstrategie und vertrauensbildende Maßnahmen um weitere Akteur*innen zu gewinnen.
- » Wunsch nach einer adäquaten finanziellen und personellen Ausstattung einer Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt für die aktive Unterstützung von kulturbbezogenen Zwischennutzungen.
- » Darüber hinaus wurde eine Vereinfachung der Genehmigungsverfahren gewünscht.

Beispiele aus anderen Städten



Beispiele aus anderen Städten

Vertiefung von drei ausgewählten Beispielen (Interviews und Steckbriefe)



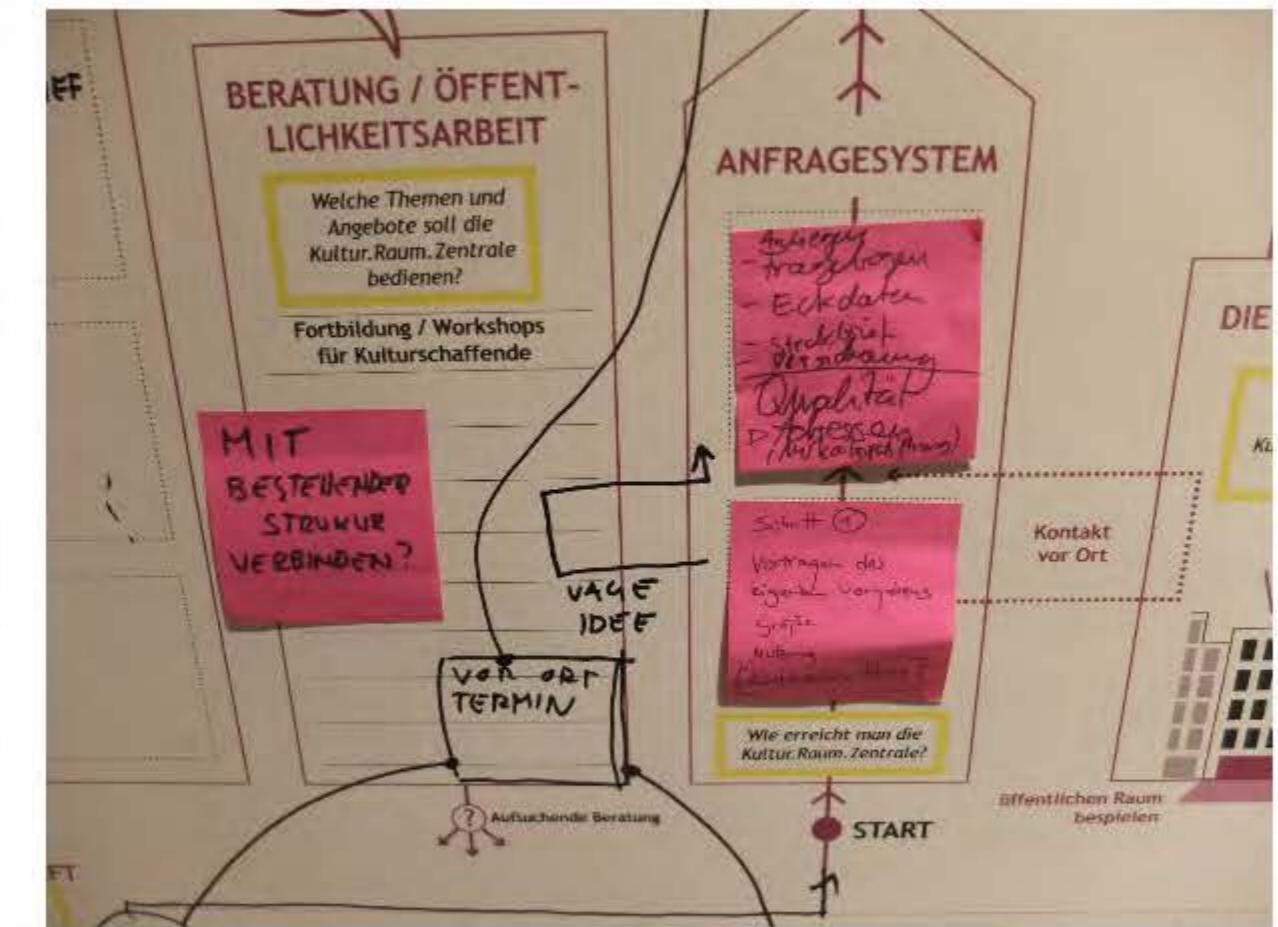
» Es braucht ein für Braunschweig passendes Modell, dass zu den lokal spezifischen Anforderungen und Zielen sowie den jeweiligen politischen Rahmenbedingungen, Verwaltungs- und Förderungsstrukturen passt.

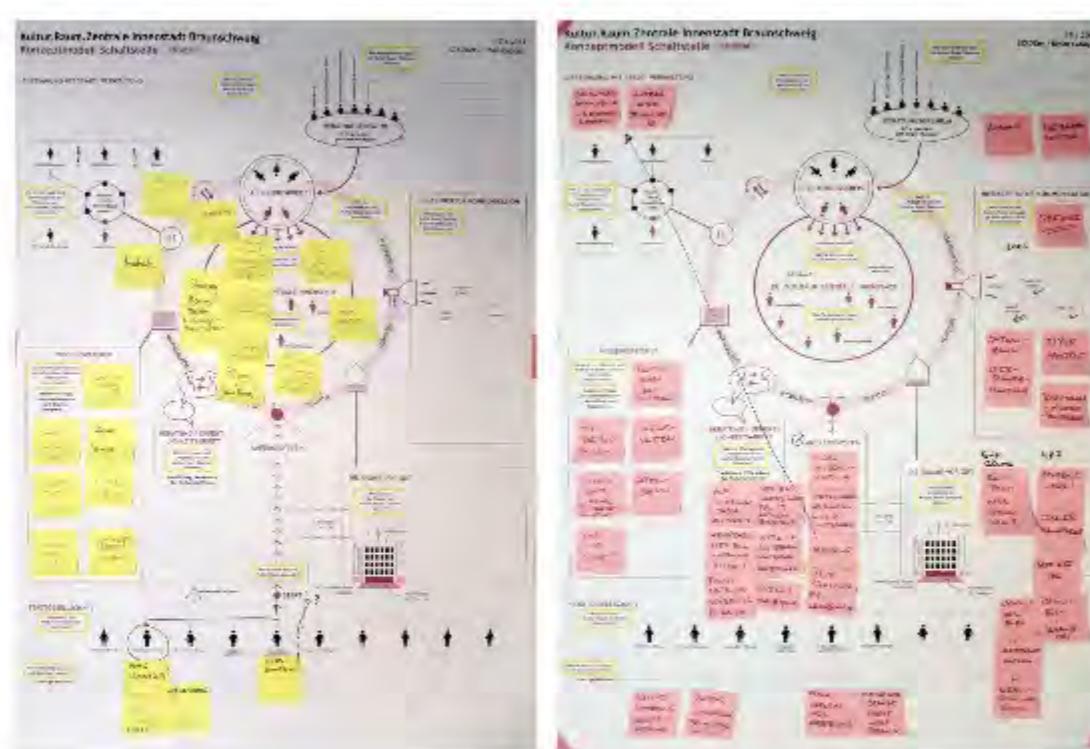
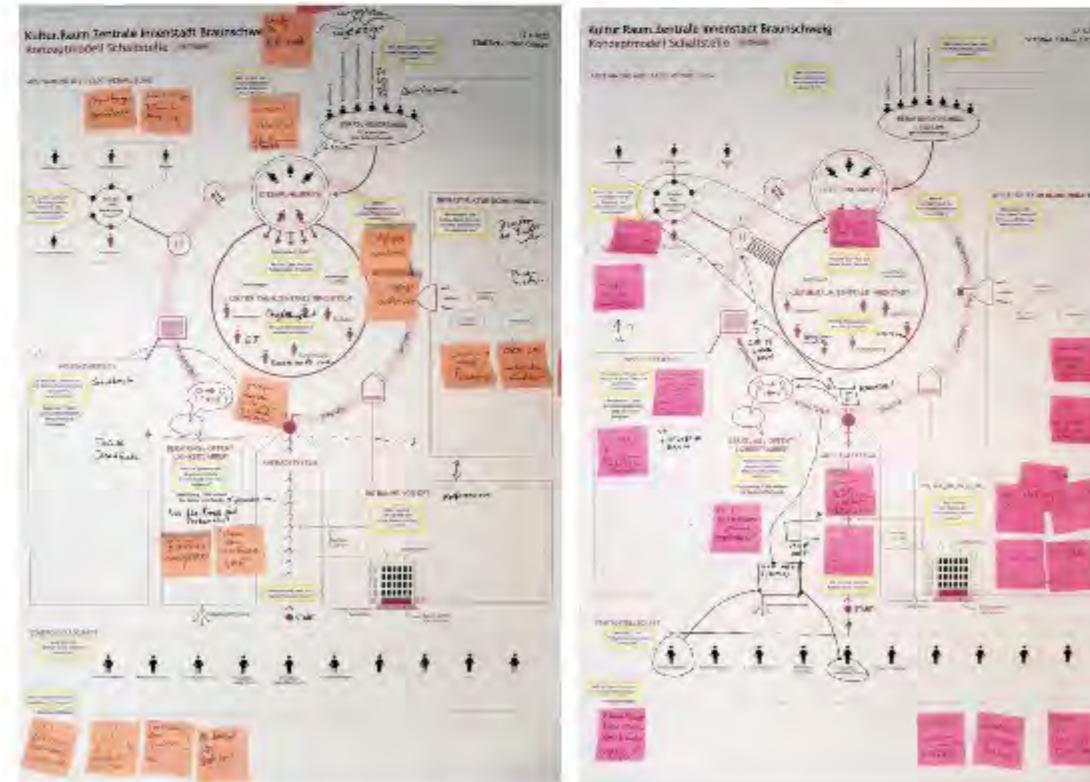
Workshop 3

Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt Braunschweig

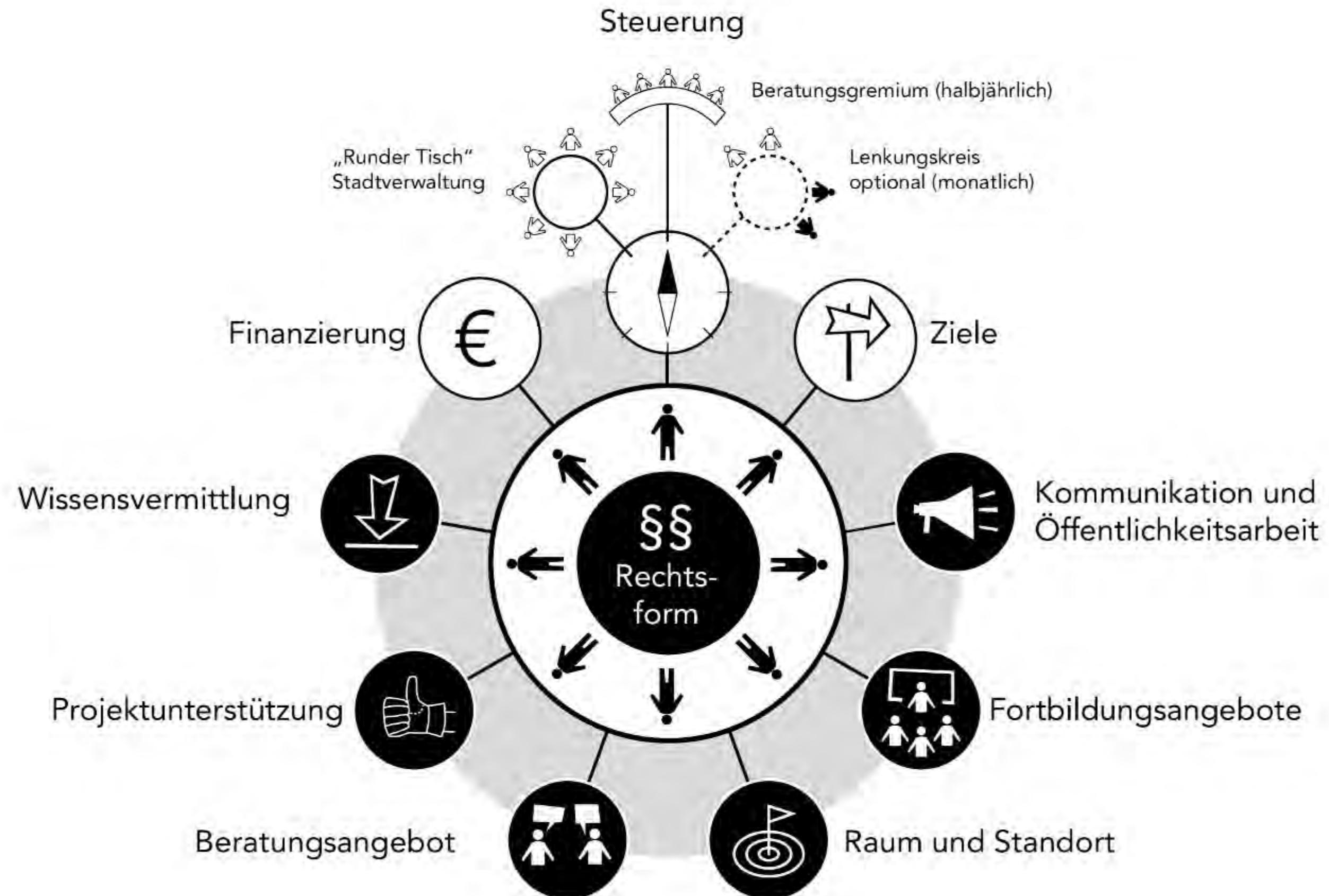
Präsentation AfKW, 17.08.2023

STADTart, Urban Catalyst

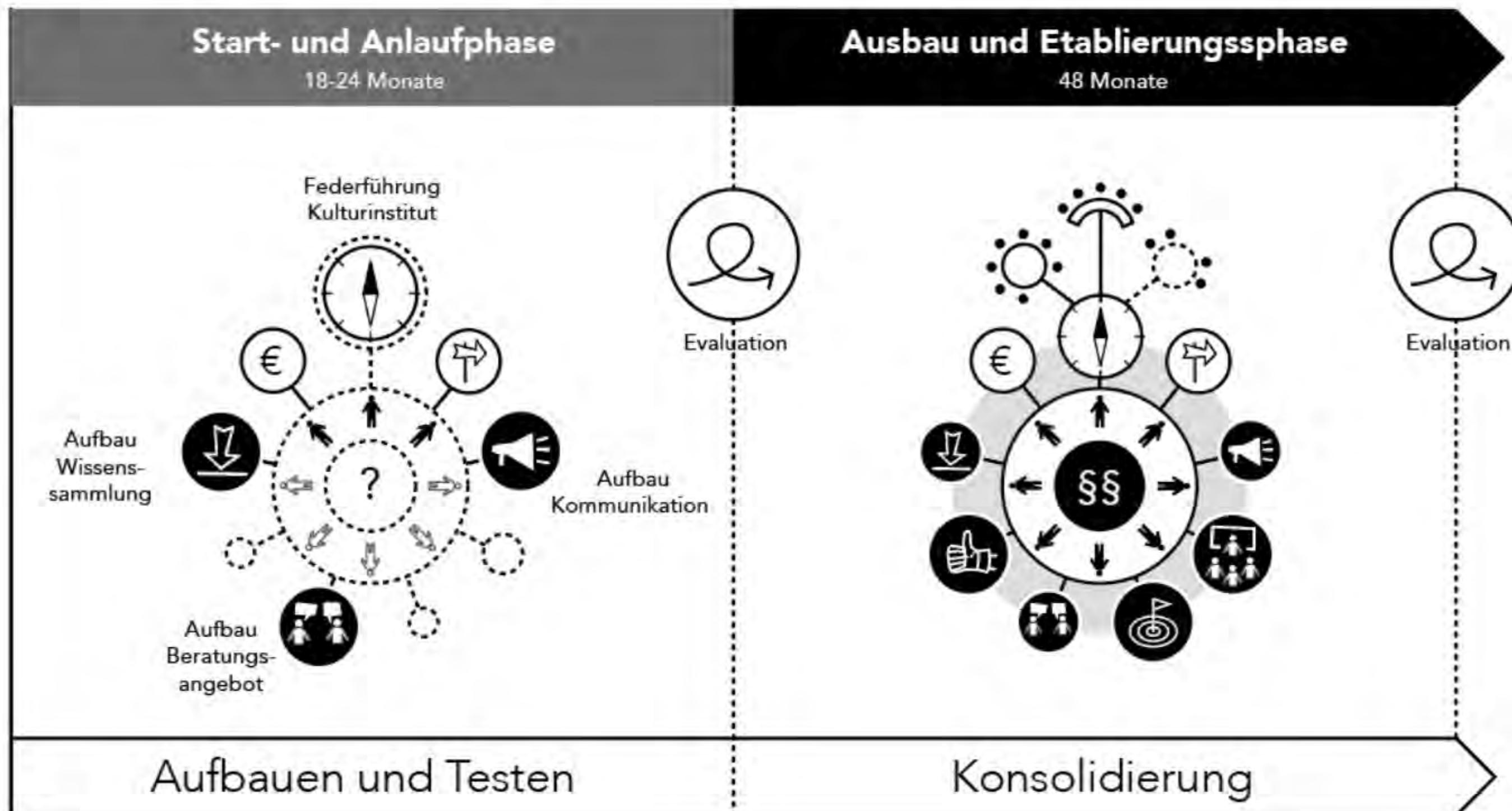




- » Zielgruppenübergreifende und lösungsorientierte Diskussion zu den Herausforderungen und Potenzialen einer Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt in Braunschweig.
- » Detaillierte Hinweise und Vorschläge u.a. zur Kommunikationsstrategie, zur institutionellen Einbettung und zur finanziellen Ausstattung der Einrichtung und den möglichen Abläufen und Prozessen.
- » Hinweise, dass rechtssichere, vereinfachte Genehmigungsstrukturen nur dezernatsübergreifend entwickelt werden können.

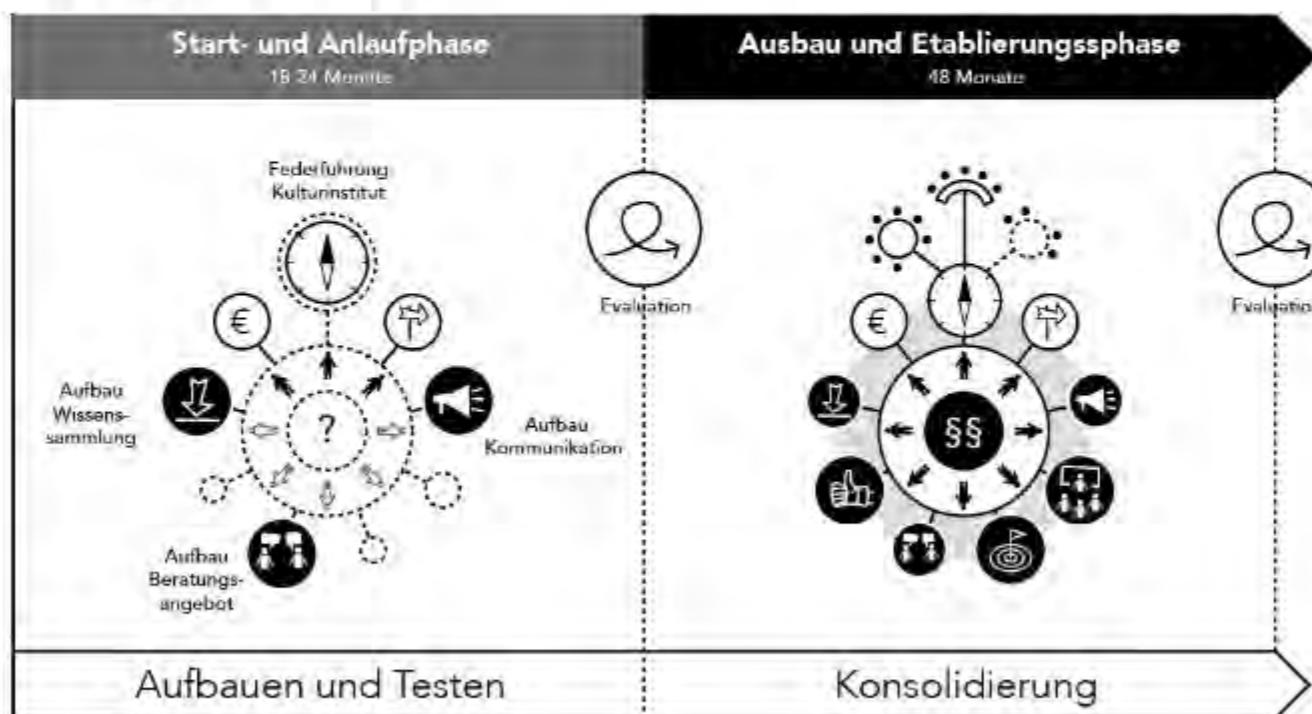


Umsetzung in zwei Phasen





Umsetzung in zwei Phasen



>> Braunschweiger Modell der Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt:

- umfassende Beratungsleistungen für Kulturschaffende erbringen,
- Potenzial- und Möglichkeitsräume erheben, auch im öffentlichen Raum
- Räume und Orte an Kulturschaffende vermitteln,
- Fortbildungen ermöglichen
- ein Präsentations- und Kommunikationsort sein.

>> Umsetzung in zwei Schritten

Start- und Anlaufphase (unter Federführung des Kulturinstituts):

Aufbau der Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt und die Herstellung der wesentlichen Arbeitsgrundlagen auf Basis der bisherigen Arbeit des Kulturinstituts wie z.B.:

- Trägerstruktur und Team
- Kommunikationsinfrastruktur und Daten
- Beratungsangebot und Netzwerkaufbau
- dezernatsübergreifende Entwicklung von rechtssicheren Genehmigungsverfahren

Ausbau und Etablierungsphase:

Umfänglicher und regulärer Betrieb der Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt im Zielzustand. Ggf. Ausbau einzelner Bereiche, je nach Bedarf und gemachten Erfahrungen in der ersten Phase.